



Jahrbuch 2023 · Standort Meschede  
**Ab in die Zukunft**



# Impressum

---

## Herausgeber

Der Rektor der Fachhochschule Südwestfalen,  
Professor Dr. Claus Schuster  
Fachhochschule Südwestfalen  
Baarstraße 6  
58636 Iserlohn  
www.fh-swf.de

## Leitung

Prof. Dr. Jörg Kolbe

## Redaktion

Dipl.-Ing. Eckhard Stoll  
Dipl.-Kfm. Christian Klett  
Michael Baumhöfer M.A.  
Neil Davie M.Sc.  
Manja Graewe M.A.  
Dipl.-Geogr. Steffen Grauer  
Anne Ilgenstein B.Sc.

## Titelfoto

Katharina Klausgrete, FH Südwestfalen

## Anzeigen/Finanzierung

Bettina von Baudissin MBA

## Druck

WIRmachenDRUCK GmbH  
Mühlbachstr. 7  
71522 Backnang

## Kontakt

jahrbuch.mes@fh-swf.de

## Berichtszeitraum

1. Oktober 2022 bis 30. September 2023

# Inhaltsverzeichnis

---

Impressum .....	2	Motion-Mining im Hörsaal .....	35
Editorial.....	5	Vier Monate in Chile .....	36
<b>Campus Meschede im Überblick.....</b>	<b>7</b>	Nachhaltigkeit als Leitthema in der Tourismuslehre .....	38
Daten und Zahlen.....	8	Praxisaufgabe zum Thema »Vielfalt bewegt Meschede« .....	40
Warum Meschede .....	9	Förderverein zeichnet Abschlussarbeiten aus.....	41
Neues Dekanat.....	10	Zertifikat für das Personalmanagement .....	42
<b>Ab in die Zukunft .....</b>	<b>11</b>	Nachhaltigkeitsmanagement .....	45
Präsentieren wie eine Marketing-Agentur.....	12	Exkursion Schottland .....	46
Vom Ingenieurstudium ins Lehramt an Berufskollegs .....	13	<b>Forschung und Transfer.....</b>	<b>49</b>
3. Digitale Südwestfälische Studieninfobörse .....	14	Forschung zu charismatischem Führungspotenzial ..	50
Förderprojekt »Digitalise_SWF« .....	15	Mittelstand-Digital Zentrum Ländliche Regionen....	52
Aktiv die Karriere gestalten .....	18	Förderprojekt Atlas.....	54
zdi – Zukunft durch Innovation .....	19	Förderprojekt EDIH.....	56
MINT-Mach-Tag .....	20	Spitzenplatzierungen im CHE-Hochschulranking ....	57
Lange Nacht der Mathematik.....	22	<b>Menschen.....</b>	<b>59</b>
Kinder-Uni.....	23	Neue Gesichter am Campus Meschede.....	60
zdi Kursangebot.....	24	Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter .....	61
Verleihangebot des zdi HSK.....	27	Nachruf Prof. Dr. Helmut Hahn .....	64
DampflosDigital 2023 – ...erst nachdenken, dann digitalisieren.....	28	<b>Ex Curriculum .....</b>	<b>67</b>
<b>Studium.....</b>	<b>31</b>	Projekt MINT-Nachwuchs .....	68
Deutschlandstipendium .....	32	Herausragende Abschlussarbeiten ausgezeichnet..	69
Studienerfolg ukrainischer Studierender sichern.....	33	Experte zum Thema Selbstüberschätzung.....	71

Meta-Trips durch Korridore ..... 72  
Hochschulgemeinde ..... 76  
Workshopreihe Change Enabler ..... 79  
Campus-Festival ..... 81  
radioFH! und Hochschulradio ..... 82

**Unsere Professor\*innen und Lehrgebiete  
im Überblick ..... 83**

**Unsere Förderer ..... 89**

## Editorial

---

Liebe Leserinnen und Leser,

Ab in die Zukunft. So lautet unser diesjähriges Jahrbuchthema. Als Fachhochschule machen wir die Studierenden fit für die aktuellen und zukünftigen lokalen und globalen Herausforderungen. Diese sind gesellschaftlicher als auch technischer Natur. Viele Menschen wünschen sich Technik zur Vereinfachung des Alltags und zum Lösen von Problemen, weniger jedoch entscheiden sie sich für eine Laufbahn im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Desto mehr freut es mich, dass das zdi Netzwerk Bildungsregion Hochsauerlandkreis (kurz: zdi HSK) nun bereits seit 10 Jahren unter der Trägerschaft der Fachhochschule Südwestfalen fungiert und mit einem stetig wachsenden Angebot immer mehr junge Menschen für MINT begeistern kann. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Jubiläum, das mit einem MINT-Mach-Tag groß an der Fachhochschule gefeiert wurde. Das Jubiläum zum Nachlesen sowie weitere Aktionen des zdi HSK finden Sie in dieser Jahrbuchausgabe.

Ab in die Zukunft bedeutet auch, dass wir uns als Hochschule intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit befassen. So ist z. B. Nachhaltigkeit als Leitthema bei uns in der Tourismuslehre fest verankert. Wie dies aussieht, erläutert der gleichnamige Artikel. Nachhaltigkeit einbinden ins Unternehmen ist das Thema des Praxisworkshops von Prof. Dr. Christian Goldscheid. Aber auch abseits des Hochschulalltags wird Nachhaltigkeit gelebt. Schön zu sehen mit der Aktion der Hochschulgemeinde, die zur Aufforstung eines Waldstücks 200 Setzlinge gesetzt hat.

Ab in die Zukunft wird auch im Rahmen von praxisorientierten Projekten implementiert. Deutlich wird dies u.a. in der Veranstaltung Operatives Marketing von Prof. Dr. Anne Jacobi, welche auf eine Kombination von Theorie und Praxis mit Unternehmen basiert. Ebenso hat das Modul Motion-Mining im Bereich der Logistik von Prof. Dr. Stefan Lier einen hohen Praxisbezug und

arbeitet direkt mit Unternehmen zusammen. Prof. Dr. Bernd-Friedrich Voigt bietet in seinem Modul »Psychologische Eignungsdiagnostik« die Möglichkeit einer Zusatzqualifikation in Form der Erwerbung eines Zertifikats in Kooperation mit dem Bund deutscher Psychologengemeinschaften an.

Neben diesen Inhalten erwartet Sie auch in dieser Ausgabe eine Mischung unterschiedlicher Themengebiete. Wir wünschen Ihnen interessante Einblicke in unsere Hochschule und viel Spaß mit dem aktuellen Jahrbuch.



Jörg Kolbe

Prof. Dr. Jörg Kolbe, Jahrbuchleiter



# Campus Meschede im Überblick

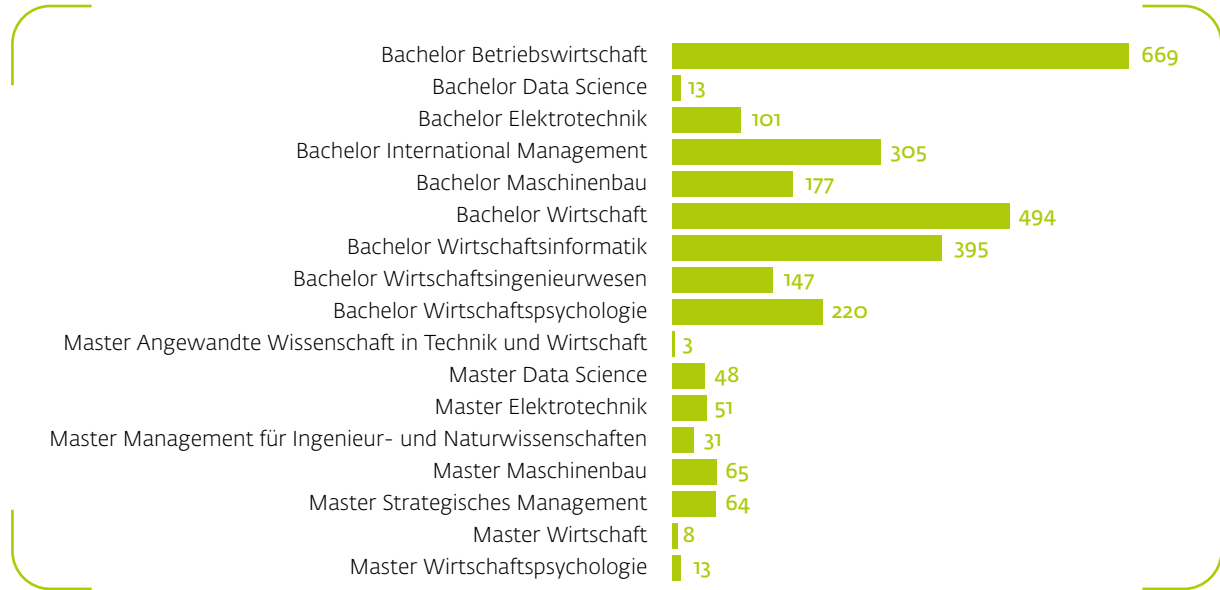
---



# Daten und Zahlen

## Studierende\* am Standort Meschede, Sommersemester 2023

Gesamt 2804



**42 Professor\*innen**

**16 Lehrkräfte für besondere Aufgaben**

**72 Wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen**

**44 Lehrbeauftragte**

**15 662 m<sup>2</sup> Gesamtnutzfläche für Forschung und Lehre**

**1 Fachbereich**

**Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften**

\* Präsenz- sowie ausbildungsbegleitende Studierende

# Warum Meschede

---

**Daniela Schulz, Bachelorstudiengang International Management  
(Vertiefung Digital Media)**

*»In der Fachhochschule in Meschede findet man sich sehr gut zurecht.  
Sie ist sehr überschaubar und bietet viele Möglichkeiten.«*



**Mykola Herkrath, Bachelorstudiengang Wirtschaftspsychologie**

*»Das Studium der Wirtschaftspsychologie interessiert mich sehr, da es eine wunderbare Brücke zwischen Wirtschaft und Psychologie baut – und das an einem Ort, wo andere Urlaub machen und ich wohne.«*

**Cetin Kurt, Bachelorstudiengang Wirtschaft**

*»In der Heimat zu studieren ist für mich wichtig, denn ich wohne in der Umgebung und wir haben einen gastronomischen Betrieb, da wollte ich die Familie nicht verlassen.«*



**Emilia Bock, Bachelorstudiengang Data Science**

*»An Data Science gefällt mir der praktische Bezug zur Informatik und dass man tiefer in die Mathematik geht als bei einem reinen Informatikstudium.«*

**Amelie Groß, Bachelorstudiengang International Management (Vertiefung Tourismus)**

*»Mein Bruder hat schon an der Fachhochschule Südwestfalen studiert. Meschede ist ein kleiner Standort mit sehr guter Betreuung. Die Dozenten legen Wert darauf, dass man die Sachverhalte versteht.«*



**Serhat Bozdag, Bachelorstudiengang Maschinenbau**

*»Ich finde es gut, dass die Fachhochschule einen guten Ruf im Bereich Maschinenbau hat und es im Studium viele praktische Anteile gibt.«*

## Neues Dekanat

---

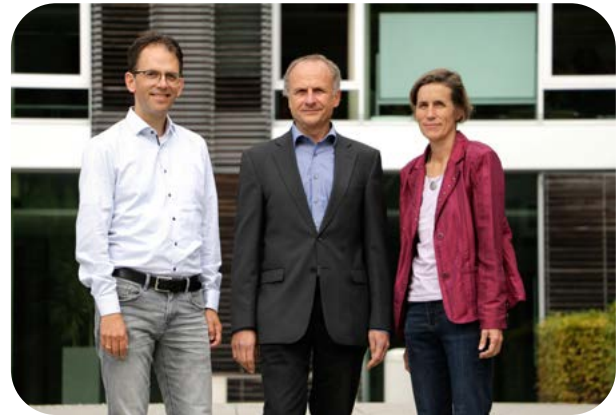
Alle vier Jahre steht in den neun Fachbereichen der Fachhochschule Südwestfalen die Wahl eines Dekanats an. Seit September hat auch der Mescheder Fachbereich Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften eine neue Führung. Die Fachbereichsmitglieder wählten Prof. Dr. Wolfgang Wiest zum Dekan sowie Prof. Dr. Monika Reimpell und Prof. Dr. Patrick Scheunemann zu Prodekanen. Sei es Personalverantwortung, Organisation des Studienbetriebs oder strategische Weiterentwicklung: Das Dekanat leitet verantwortlich Forschung und Lehre am Standort Meschede. Dekan Wiest trägt die Gesamtverantwortung und kümmert sich um Personalfragen. Prodekanin Reimpell ist als Studiendekanin vor allem für einen funktionierenden Lehrbetrieb zuständig und Prodekan Scheunemann kümmert sich um die Finanzen.

Allen dreien liegt gleichermaßen die Weiterentwicklung des Hochschulstandorts Meschede am Herzen. Die Amtszeit steht im Zeichen geänderter Hochschulfinanzierung, vom »Hochschulpakt« (HSP) zum »Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken« (ZSL). Die knapperen Ressourcen zwingen gerade eine Flächenfachhochschule wie die FH Südwestfalen zur Konsolidierung und zur Intensivierung hybrider und standortübergreifender Lehre, um ein vielfältiges Studienangebot in der Fläche zu erhalten.

Das Dekanat sieht den verstärkten Ausbau berufs- und ausbildungsbegleitender Studienangebote am Standort Meschede in enger Kooperation mit Unternehmen und Institutionen der Region als einen Schwerpunkt, um als Fachhochschule in der Region für die Region erfolgreich zu wirken.

In die Amtszeit des Dekanats fällt die Reakkreditierung aller Studiengänge zum Wintersemester 2026/27. Dabei werden Nachhaltigkeit und interdisziplinäre Projekte noch stärker in allen Bachelor-Studiengängen verankert werden. »Wir wollen unsere Lernfabrik für digitale Produktion weiterentwickeln.«, so Dekan Wiest. »Ein

Lernunternehmen für digitalisierte Kreislaufwirtschaft soll diese Themen der Zukunft verankern und so unseren Bildungsauftrag anwendungsorientiert umsetzen.«



*Dekan Prof. Dr. Wolfgang Wiest (Mitte), Prodekanin Prof. Dr. Monika Reimpell (rechts) und Prodekan Prof. Dr. Patrick Scheunemann (links)*

**Ab in die Zukunft**

---

# Präsentieren wie eine Marketing-Agentur

Drei Studierendengruppen präsentierten wie eine Marketing-Agentur kurz vor Weihnachten 2022 ihre Kommunikationskonzepte einem »echten« Auftraggeber – der Firma Severin aus Sundern, die Elektrogeräte herstellt.

Ihr Auftrag: Die Studierenden der Veranstaltung Operatives Marketing von Prof. Dr. Anne Jacobi sollten in einer teamorientierten Semesterarbeit Ideen für die Vermarktung der ihnen zugeteilten Produkte erarbeiten. Gesucht wurden mutige Konzepte, mit denen Severin die Bekanntheit bei potenziellen Kunden steigern kann. 15 Gruppen haben insgesamt ein Konzept zur Bewerbung von Haushaltsgeräten erarbeitet. Durch die Vorauswahl kamen davon drei, die sich der Jury stellten. Auf Seiten der Auftraggeberin bewerteten Marketing-Direktor Alexander Kolisch und Marketing-Teamleiterin Nicole Bokranz die Vorschläge der Studierenden.

Die Gruppe »Ganz kreativ« machte ihren Namen mit dem Konzept für einen Vakuummierer zum Motto und dachte sich beispielsweise eine LKW-Fahrerin als sogenannte Persona, sprich als potenzielle Zielgruppe aus. Für die Ansprache gab es eine passgenaue Influencer-Strategie sowie Storytelling auf Instagram und TikTok. Die Gruppe »Operativ 01« empfahl für die Vermarktung eines Saugroboters sogenanntes Search Engine Marketing. Und die Gruppe »Die Kommunikativen« setzte beim Influencer- und Social Media-Marketing für einen kabellosen Akku-Universal-Zerkleinerer klar auf das Marken-Corporate Image der Firma Severin.

Am Ende lag die Gruppe »Operativ 01« vorne. Das Team hat die Jury besonders überzeugt. »Wir glauben, dass das Kommunikationskonzept für Severin gut passt«, erklärt Nicole Bokranz. Die geplante Kommunikation sei auf mehrere Influencer breit gestreut, Ziele und Strategie schlüssig, Werbewirkung und Kosten sinnvoll quantifiziert. »Das haben Sie wirklich gut gemacht«, meint Bokranz. Auch für die anderen Gruppen gab es Lob. »Sie haben alle Ihre Konzepte sauber rausgearbei-

tet und über den Tellerrand gedacht«, sagt Alexander Kolisch. »Es hat Spaß gemacht, Ihnen zuzuhören.« Und alle erhielten schließlich auch noch eine Art Honorar: einen Gutschein für den Severin Onlineshop für jedes Teammitglied.

Für die Marketingprofessorin Jacobi zählt vor allem die Kombination aus Theorie und Praxiserfahrung in ihrer Veranstaltung. Sie führt in jedem Wintersemester ein derartiges Projekt mit einem Unternehmen durch, mit Severin ist es bereits das zweite Mal. Das Schöne an dem Unternehmen sei, dass sich die Studierenden gut in die Produkte hineinversetzen könnten, Haushaltsgeräte seien greifbarer als beispielsweise Dienstleistungen. »Und das ist am Ende das Wichtigste: die Studierenden sollen merken, wie es ist, wenn man ein solches Konzept umsetzt.«



Prof. Dr. Anne Jacobi (links) mit den Siegerteams aus dem Fach Operatives Marketing im Bachelor-Studiengang Wirtschaft; Foto: Manja Graewe, FH Südwestfalen

# Vom Ingenieurstudium ins Lehramt an Berufskollegs

---

Die Fachhochschule Südwestfalen kooperiert mit der Universität Paderborn in der Studienoption Lehramt im Projekt Edu-Tech Net OWL. Studierende des Ingenieur-Bachelorstudiums können ausgewählte Veranstaltungen belegen, um anschließend direkt in das Lehramts-Masterstudium nach Paderborn zu wechseln. Das Ziel ist, als Lehrkraft am Berufskolleg im Bereich Technik zu unterrichten. Seit 2015 steigt ihre Zahl beständig an.

Studierten 2015 nur 17 Personen den Master of Education in der Fachrichtung Elektrotechnik oder Maschinenbau, sind es 2023 mittlerweile 43. Diese 43 haben ihren Bachelorabschluss in Elektrotechnik oder Maschinenbau in Meschede oder Soest oder an drei weiteren beteiligten Fachhochschulen erworben. »Nach wie vor reichen diese Zahlen zur Deckung des dringend benötigten Nachwuchses für das Lehramt am Berufskolleg aber nicht aus«, meint Koordinatorin Sabine Linden von der Fachhochschule Südwestfalen. Mit umfangreichen Werbemaßnahmen informiert Sie vor Ort die Studierenden über diese Berufsoption für Ingenieur\*innen und wirbt sie persönlich ein.

Auf sechs Semester Bachelorstudium folgen vier Semester Masterstudium und 18 Monate Vorbereitungsdienst. Dann geht es mit bestandenem Examen und Bewerbung in den Schuldienst. Studierende lehnten das Lehramt manchmal ab, weil sie nur schwierige Schüler\*innen erwarten oder unterschätzen die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten sowie den Verdienst. »Hier fehlen grundsätzlich Interessierten wesentliche Informationen«, so Linden, denn Berufskollegsschüler\*innen seien in der Regel sehr engagiert. Für das Lehramt sprächen die Verbeamtung auf Lebenszeit, die Eingruppierung in eine hohe Besoldungsgruppe und die vielfältigen weiteren Karrierewege.

»Das Bemerkenswerte an unseren Absolvent\*innen ist, dass über 90 Prozent eine duale Ausbildung in Industrie oder Handwerk absolviert haben«, erklärt Linden. »Die wissen genau, was in den Betrieben läuft und haben

selbst lange an der Werkbank gestanden.« Insofern seien FH-Studierende grundsätzlich ideal als Lehrkräfte am Berufskolleg geeignet, vor allem wenn sie gerne mit Menschen arbeiten. Ein gutes Vorzeichen sei, wenn man sich in der Freizeit ehrenamtlich engagiere, beispielsweise in der Nachhilfe oder im Sport-Training. Der Beruf sei niemals langweilig, denn man arbeite immer mit jungen Menschen und müsse auf dem neuesten Stand des Wissens sein. »Wer zudem Lust hat, beruflichen Praxisbezug in den Unterricht einzubringen ist deshalb an Berufskollegs genau richtig – dort kann man sich als Lehrkraft verwirklichen!«

## Studienoption Lehramt an Berufskollegs (Edu-Tech Net OWL)

---

Das Kooperationsprojekt mit der Universität in Paderborn verfolgt das Ziel, Studierenden aus Elektrotechnik und Maschinenbau einen direkten Zugang zum Lehramtsstudium zum Master of Education zu eröffnen. Für einen erfolgreichen Übergang belegen die Studierenden während ihres Bachelorstudiums an der Fachhochschule Südwestfalen bildungswissenschaftliche Module und absolvieren ein fünfwöchiges Eignungs- und Orientierungspraktikum an einem Berufskolleg.



Sabine Linden; Foto: Sandra Pösentrup, FH Südwestfalen

### 3. Digitale Südwestfälische Studieninfobörse

---

Auf der 3. Digitalen Südwestfälischen Studieninfobörse am 26. Januar informierten 42 Hochschulen und Institutionen aus Nordrhein-Westfalen online zu Themen rund ums Studium. Veranstalterinnen waren die Bundesagentur für Arbeit und die Fachhochschule Südwestfalen in Meschede.

Die Studieninfobörse richtet sich an alle Studieninteressierten in der Region, gleich ob noch vor oder schon nach dem Schulabschluss. Von Architektur über Biologie, Lehramt, Soziale Arbeit und Wirtschaft bis Zahnmedizin: Studieninteressierte konnten individuell aus Fachvorträgen zu einzelnen Studienfeldern wählen. In weiteren Videokonferenzen stellten sich die beteiligten Hochschulen vor, gab es Infos zu Freiwilligendiensten,

Auslandsstudium oder zur Studienfinanzierung. Insgesamt fanden rund 190 Informationsveranstaltungen statt.

»Die Digitale Südwestfälische Studieninfobörse soll vor allem jungen Menschen bei ihrer Berufswahl weiterhelfen«, erklärt Ulrich Haselhoff von der Agentur für Arbeit Meschede-Soest. Ziel der Veranstaltung sei solide Information und kompetente Beratung auf digitalem Wege. »Das Angebot ist für alle, die sich für ein Studium interessieren, gleich ob Schülerinnen und Schüler, Auszubildende oder Personen, die schon in einem Beruf stehen und über eine Weiterqualifikation nachdenken.« Aus diesem Grund standen neben dem normalen



Organisationsteam der Studieninfobörse: (von links) Ulrich Haselhoff, Deborah Gronau und Michael Baumhöfer; Foto: Christian Klett, FH Südwestfalen

Vollzeitstudium auch Angebote wie ein duales oder berufsbegleitendes Studium auf dem Programm.

Welches Fach ist für mich das beste? Ist ein Studium schwer und was muss ich an Voraussetzungen mitbringen? Brauche ich Abitur, gibt es einen NC? Was kostet ein Studium? »Wir freuen uns, wenn Interessierte mit vielen konkreten Fragen zu uns kommen«, meint Organisator Michael Baumhöfer von der Fachhochschule Südwestfalen. »Die Expertinnen und Experten aus ganz NRW geben gerne Antworten, dafür ist die Studieninfobörse da.«

### **Gemeinschaftsprojekt in der Region**

---

Die Digitale Südwestfälische Studieninfobörse ist ein Gemeinschaftsprojekt der Agentur für Arbeit Meschede-Soest, der Fachhochschule Südwestfalen und der weiterführenden Schulen in der Region. Entstanden ist die Idee schon 2019 im Mescheder Gesprächskreis Schule-Hochschule-Arbeitsagentur. Im Zuge der landesweiten Initiative »Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)« suchte der Gesprächskreis nach einer Möglichkeit für einen sogenannten Markt der Möglichkeiten zur Studienorientierung im lokalen Verbund der Schulen. In der Corona-Pandemie entwickelte sich die digitale Veranstaltungsform zum Erfolgsmodell: An den ersten beiden Studieninfobörsen in den Jahren 2021 und 2022 nahmen jeweils 20 Schulen und über 2000 Schülerinnen und Schüler teil. Auch im Jahr 2023 konnte die Studieninfobörse mit zahlreichen Fachforen zu Studienfeldern und Querschnittsthemen Schüler\*innen bei Ihrer Entscheidungsfindung unterstützen. Mehr als 6500 Forenbesuche konnten gezählt werden.

Die digitale Studieninfobörse in den Wochen der Studienorientierung ist inzwischen fester Bestandteil im Terminkalender vieler Schulen und gibt den Schüler\*innen nützliche Informationen zur Studien- und Berufsorientierung.«

## **Förderprojekt »Digitalise\_SWF«**

---

Das Projekt »Digitalise\_SWF«, ein Transferprojekt für Digitalisierungskompetenz in Südwestfalen startete offiziell am 19. April. Zum Auftakt luden die beiden Projektpartner Fachhochschule Südwestfalen und Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) in das IQ Lippstadt, unweit des Lippstädter Campus der HSHL ein.

In einem zweistündigen Bühnenprogramm, das von Eventmoderator Jochen Heimann moderiert wurde, stellten beide Hochschulen die Ziele des Projektes vor. »Digitalise\_SWF« wird im Rahmen der von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) beschlossenen Bund-Länder-Initiative »Innovative Hochschule« zu 90 Prozent durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und zu zehn Prozent durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft in NRW (MKW.NRW) finanziert. Mittels virtueller Institute, welche die Kompetenzen beider Partnerhochschulen bündeln, soll in den Bereichen digitale Industrie, digitale Geschäftsmodelle und digitale Anwendungen die Digitalisierung in der Region Südwestfalen gestärkt werden. Durch die Aktivitäten sollen kleine und mittelständische Unternehmen, der Einzelhandel, Kommunen und Städte, aber auch Bürger\*innen, Vereine und Schüler\*innen adressiert werden.

»Die Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen und Akteur\*innen hat für die Hochschule Hamm-Lippstadt einen besonders hohen Stellenwert. Damit wir alle die Chancen der Digitalisierung optimal nutzen, ist ein reger Austausch unerlässlich. Wir freuen uns auf das Projekt »Digitalise\_SWF«, um den Transfer in die Region mit spannenden Themen zu verstärken«, so HSHL-Präsidentin Prof. Dr. Kira Kastell zu Beginn der Veranstaltung. Weitere Grußworte zum Start des Projektes hielten der Bürgermeister der Stadt Lippstadt Arne Moritz und der Parlamentarische Staatssekretär des BMBF Dr. Jens Brandenburg.



## Sieben Virtuelle Institute bündeln Kompetenzen in der Region

Insgesamt gibt es im Rahmen von »Digitalise\_SWF« sieben virtuelle Institute: Virtuelle Realität in der Produktentwicklung, Generative Fertigung, Digitale und vernetzte Produktion, Digitale Wirtschaft, Entrepreneurship, Vernetzte Mobilität und Innovative Lichttechnik. Diese stellen Prof. Dr. Andreas Nevoigt, Prorektor für Forschung und Technologietransfer FH Südwestfalen, und Prof. Dr. Klaus Pantke, Vizepräsident für Forschung und Transfer HSHL, vor. Jedes dieser Institute werde mit einem Initialprojekt starten, außerdem seien »Pop-up Labs«, also beispielsweise zeitweise Präsenzen in Ladenlokalen in Innenstädten, geplant. Zudem wird es ein »Lab-on-tour«, einen Labortruck geben, der auf Marktplätzen, vor Unternehmen oder vor Schulen Station machen soll. »Wir möchten Tech-

nikvorbehalte auflösen, indem wir mit unseren Aktivitäten Technologien gut erklären und in der Region in den Austausch gehen«, so Nevoigt.

Eines der virtuellen Institute konnte sich vor Ort direkter ausführlicher vorstellen. Prof. Dr.-Ing. Jan-Niklas Voigt-Antons, an der HSHL Professor für »Angewandte Informatik mit dem Schwerpunkt Immersive Medien«, hielt einen kurzen Vortrag zu »VR/AR in der Produktentwicklung«. Hierbei solle es vor allem um die Bereiche Instandhaltung (hier können z. B. bei Wartungsarbeiten entsprechende Anleitungen virtuell direkt neben den Geräten eingeblendet werden), Produktion, Produktplanung oder auch immersive Medientechnologien gehen. Ganz konkret plant das Institutsteam im September eine Veranstaltung auf dem Rathausplatz Lippstadt, die Bürger\*innen dazu einlädt, Hardware und Prototypen aus den Bereichen »Augmented Reality« und »Virtual Reality« selbst zu testen und Fragen an die Expert\*innen des Institutes zu stellen.



Auftaktveranstaltung zum Projekt Digitalise\_SWF; Foto: HSHL / Johanna Bömken

## Dialog zu Themen rund um Digitalisierung

---

Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine Podiumsdiskussion mit Dr. Dagmar Lehmann, Iserlohn Digital, Prof. Dr. Giuseppe Strina für das Projekt »FUSION« der Universität Siegen, Prof. Dr. Jörg Kolbe, Fachhochschule Südwestfalen, Arne Farwick, enra GmbH, Markus Kürpick, Wirtschaftsförderung Kreis Soest GmbH und Prof. Dr. Klaus Pantke, HSHL. Die Diskussionsrunde kam schnell überein, dass die Digitalisierung für alle in den nächsten Jahren große Veränderungen mit sich bringen werde. »Digitalise\_SWF« möchte hierbei besonders in den gemeinsamen Dialog gehen, anstatt dass die Hochschulen als wissenschaftliche Einrichtungen von oben herab mit Bürger\*innen kommunizieren. »Zukünftig soll es durch das Projekt in der Region Südwestfalen

eine kompetente und präzise Anlaufstelle bei allen Themen der Digitalisierung geben«, so Prof. Pantke.

Weitere Informationen zum Projekt:



<https://www.hshl.de/digitalise-suedwestfalen/>



Podiumsdiskussion zum Veränderungsbedarf durch Digitalisierung in Südwestfalen zum Start des Projekts Digitalise\_SWF;  
Foto: HSHL / Jaouaher Belgacem

## Aktiv die Karriere gestalten

Edona Morina aus Finnentrop ist Werkstudentin bei der Commerzbank. Sie hat sich für den Studiengang International-Management an der Fachhochschule Südwestfalen in Meschede entschieden. Eigentlich ist der Studiengang untypisch für eine Karriere im Bankwesen, doch für die junge Sauerländerin ist er ideal.



*Edona Morina vor der FH Südwestfalen in Meschede ...*

»Ich habe mich nach der Schule entschieden, erst eine Ausbildung zu machen und dann zu studieren«, erzählt Morina. »Ich wollte zunächst etwas ‚Festes‘ in der Hand.« In ihrer Ausbildung bei der Commerzbank erhielt sie bereits viele Einblicke ins Bankwesen, machte erste praktische Erfahrungen, lernte den Umgang mit Kunden, wurde selbstbewusster.

Nach ihrer Ausbildung wurde sie in die Unternehmenskundenberatung der Commerzbank in Siegen übernommen und beschäftigt sich aktuell mit Unternehmensfinanzierungen und Geldanlagen. »Mir war nach der Ausbildung aber auch klar, dass ich mich noch weiterbilden wollte«, so Morina. Ein duales Studium mit festem Ausbildungsplan und fester Hochschule kam für sie nicht in Frage. Deshalb entschied sie sich für den Weg einer Werkstudentin. Zudem wird Morina im Fördernetzwerk der Commerzbank für junge Nachwuchskräfte mit guter Leistung begleitet.

Aus den Angeboten der Hochschulen in der Umgebung hat Morina sich den Studiengang International Management mit dem Schwerpunkt Entrepreneurship in Meschede ausgesucht. »Mir ging es darum, Theorie mit Praxis zu verbinden, und das lässt sich hier perfekt kombinieren.« Im Studium lernt sie vor allem Geschäftsmodelle zu analysieren, eine Fähigkeit, die

ihr in der Unternehmenskundenberatung zugutekommt. Ebenso wichtig sei es, das für Unternehmertum typische »Thinking out of the Box« sowie den Umgang mit unternehmerischen Risiken zu lernen.



*... und im Commerzbank Tower mit Blick über Frankfurt*

Durch die Arbeit bei der Commerzbank sammelt die Studentin während des Studiums viele praktische Erfahrungen. Ein Praxiseinsatz führte sie Anfang 2023 an die Commerzbank-Zentrale nach Frankfurt am Main. Zwei Monate arbeitete sie im Commerzbank-Tower und erlebte live die Dax-Party bei der Wiederaufnahme der Commerzbank in den Deutschen Aktienindex mit. Passend zu der internationalen Ausrichtung des Studiums ist aktuell ihr Auslandspraktikum in Vorbereitung – voraussichtlich in der internen Revision der Commerzbank an einem der Standorte Singapur, Shanghai oder New York. »Ich liebe das Internationale und lerne gerne neue Kulturen kennen«, betont Morina.

Neben Studium und Job ist Morina als Sprecherin des Fördernetzwerks für Studierende in der Commerzbank aktiv, um ihre Karriere möglichst aktiv zu gestalten. »Die persönliche Vernetzung ist aus meiner Sicht sehr wichtig«, erklärt Edona Morina. Sie hat den Wunsch, nach ihrem Auslandspraktikum und ihrer Bachelorarbeit bei der Commerzbank zu bleiben und ein Traineeprogramm zu absolvieren.



DAX-Party

## zdi – Zukunft durch Innovation

---

Das zdi Netzwerk Bildungsregion Hochsauerlandkreis (kurz: zdi HSK) möchte mit spannenden Projekten und Workshops im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) Kinder und Jugendliche und ihre Lehrer\*innen, Erzieher\*innen und Eltern für naturwissenschaftliche und technische Berufe begeistern. Das Motto lautet: »MINT entlang der gesamten Bildungskette.« Dazu bietet das zdi HSK verschiedene Ferien- und Schülerlabor-Kurse für Anfänger\*innen und Fortgeschrittene an.

Netzwerk  
**zdi** Bildungsregion  
Hochsauerlandkreis  
Nordrhein-Westfalen

Commerzbank AG: Infos für Studierende



<https://www.commerzbank.de/de/hauptnavigation/karriere/student/Studierende.html>

## MINT-Mach-Tag

Am 24. Februar 2023 hat das zdi Netzwerk Bildungsregion Hochsauerlandkreis zehn Jahre Trägerschaft durch die Fachhochschule Südwestfalen mit einem MINT-Mach-Tag in Meschede gefeiert. Etwa 300 Schüler\*innen aus der Region feierten mit. Als besondere Geburtstagsgäste kamen Staatssekretärin Gonca Türkeli-Dehnert aus dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft, Landrat Dr. Karl Schneider und Landtagsabgeordneter Matthias Kerkhoff.

Regionale Unternehmen, Berufskollegs und weitere Partner des Netzwerks führten an über 20 MINT-

Mach-Stationen in der Fachhochschule Südwestfalen Aktionen durch. Hier konnten die Jugendlichen 3D-Scannen oder -Drucken, LEDs löten, Wasserstoffautos bauen, Metallfiguren gießen, virtuelle Realität erleben, Vogelhäuser aus Holz bauen, im Biotechnik-Labor experimentieren und vieles mehr. Moderation und Geburtstagsständchen gab es von den Wissenschafts-Influencern von LekkerWissen. Die Wissenschafts-Showtruppe »Die Physikanten« sorgte mit Experimenten für Aha-Erlebnisse und Knalleffekte.



Feierten mit am MINT-Mach-Tag (von links): Dekan Prof. Dr. Martin Botteck, Bürgermeister Christoph Weber, zdi-Koordinatorin Elke Henke, MdL Matthias Kerkhoff, Staatssekretärin Gonca Türkeli-Dehnert, Landrat Dr. Karl Schneider und zdi-Koordinatorin Sabrina Becker

Das alles, um die Begeisterung von Jugendlichen für MINT zu wecken.

»MINT-Kompetenzen helfen uns, in dieser Welt zurechtzukommen und sie mitzugestalten«, erklärte Staatssekretärin Türkeli-Dehnert in ihrem Grußwort. »Sie qualifizieren für spannende Berufe mit besten Zukunftsaussichten.« 2013 ist das zdi Netzwerk Bildungsregion Hochsauerlandkreis in die Trägerschaft der Fachhochschule Südwestfalen übergegangen. »Wir feiern heute also zehn Jahre gemeinsame, erfolgreiche Arbeit in der außerschulischen MINT-Bildung.«

An die Schüler\*innen gewandt sprach die Staatssekretärin den Fachkräftebedarf und die zunehmende Fachkräftelücke in MINT-Berufen an. Zum Beispiel steige der Bedarf an IT-Expert\*innen zur Entwicklung klimafreundlicher Technologien und Produkte. Und auch Umweltingenieur\*innen seien zunehmend gefragt. »Deshalb ist die MINT-Bildung so wichtig«, so Türkeli-Dehnert. »Und deshalb bin ich sehr froh, dass ihr hier seid und euch mit den MINT-Berufen vertraut macht.«



Staatssekretärin Gonca Türkeli-Dehnert (links) ließ sich mit Jugendlichen von der Wasserstofftechnik begeistern, die Prof. Dr. Kolbe (rechts) vorführte; Fotos: Christian Klett, FH Südwestfalen



Informierten sich über das MINT-Förderangebot im Hochsauerlandkreis: Staatssekretärin Gonca Türkeli-Dehnert und MdL Matthias Kerkhoff

# Lange Nacht der Mathematik

Am Freitag, den 18. November 2022, war es wieder soweit – die Lange Nacht der Mathematik lud Schüler\*innen der Klassen 5 bis Q2 zum nächtlichen gemeinsamen Knobeln ein. Bereits zum dritten Mal nahm auch das Gymnasium der Benediktiner unterstützt durch das zdi Netzwerk Bildungsregion HSK teil.

Die Lange Nacht der Mathematik ist ein bundesweiter Wettbewerb, bei dem in verschiedenen Altersklassen in zwei bzw. drei Runden je zehn Matheaufgaben zu lösen sind. Die Ergebnisse werden online eingegeben und wenn alle Ergebnisse richtig sind, kommt die gesamte Jahrgangsstufe einer Schule in die nächste Runde.

Mehr als 130 Schüler\*innen knobelten in Kleingruppen bis in die Nacht hinein an den teilweise sehr kniffligen Aufgaben. Die Stimmung war toll, es wurde viel gelacht und es war schön zu sehen, dass alle Beteiligten große Freude am Knobeln, Rechnen, Messen und Programmieren hatten.

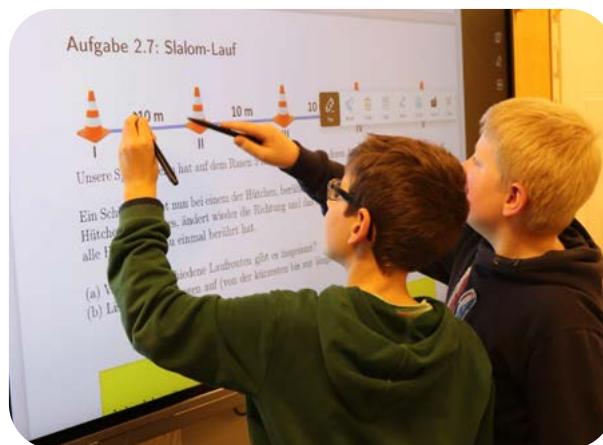
Wer einen Eindruck von Aufgaben der Langen Nacht der Mathematik bekommen möchte:

*Das Kindergartenkind Noah zieht nur Socken mit unterschiedlichen Farben an. In einem dunklen Keller zieht Noah aus 30 grauen, 40 grünen und 40 blauen Socken nacheinander einzelne Socken heraus. Wie viele Einzelsocken muss Noah mindestens ziehen, um acht Paare zu erhalten, bei denen eine Socke eine andere Farbe als die andere hat? (Klasse 5/6, Runde 1)*

*Gesucht ist die kleinste positive ganze Zahl, die sechsstellig ist, durch 2022 teilbar ist und dieselbe Quersumme hat wie 2022. (Klasse 7/8/9, Runde 1)*

*Gesucht sind alle Quadrupel aus Primzahlen  $(a, b, c, d)$ , die die Gleichung  $42a - 39b + 91c - 273d = 0$  erfüllen. (Klasse EF/Q1, Runde 1)*

Die Lange Nacht der Mathematik wird erst durch engagierte ehrenamtliche Helfer\*innen möglich, die die Aufgaben und die Website bereitstellen, in der Nacht an der Hotline Tipps geben und am nächsten Tag die Lösungen korrigieren.



Wie viele Laufstrecken gibt es beim Slalom-Lauf?  
Foto: Gymnasium der Benediktiner

## Kinder-Uni

---

Im Februar 2023 fand die Kinder-Uni nach mehrjähriger Corona-Unterbrechung wieder in Präsenz in der Fachhochschule Südwestfalen in Meschede statt. An den vier Mittwochen im Februar erlebten ca. 300 Kinder zwischen 8 und 12 Jahren »echte« Vorlesungen von »echten« Professor\*innen im Hörsaal.

Seit nunmehr 14 Jahren bietet die Kinder-Uni spannende Vorlesungen, die Kindern die faszinierende Welt der Wissenschaft auf einfache und verständliche Art vermitteln.

Sind Computer schlauer als Menschen? Warum haben manche Menschen Angst vor Spinnen, andere überhaupt nicht? Welche Rolle spielen Kuh-Pupse bei der Erderwärmung? Und sollten wir in Zukunft aufs Reisen verzichten, um Klima und Umwelt zu schonen? Die vier Vorlesungen der Kinder-Uni im Jahr 2023 drehten sich um Fragen wie diese. Den Anfang machte am 1. Februar Prof. Dr. Thomas Kopinski mit dem Thema »Kann Künstliche Intelligenz wirklich denken?« Am 8. Februar beantwortete Prof. Dr. Karola Graf-Szczuka die Frage: »Zwischen »gitt« und »Lieb ich sehr« – kann man Gefühle lernen?« Prof. Dr. Christian Goldscheid sprach am 15. Februar über » Klimawandel – wenn Kühe pupsen und das Gleichgewicht gestört ist«. Und am 22. Februar ging es bei Prof. Dr. Susanne Leder um den Tourismus der Zukunft und die Frage, ob Reisen auch nachhaltig möglich ist.

Jan, 10 Jahre aus Ramsbeck, hat die Kinder-Uni 2023 besucht und sagt: »Die Vorlesungen waren alle voll interessant und ich fand es gut, dass wir immer Fragen stellen durften. Zwischendurch gab es auch mal Experimente. Die fand ich total cool!«



*Prof. Dr. Thomas Kopinski beantwortet die Fragen der Kinder*



## zdi Kursangebot

---

Das zdi HSK hat im letzten Jahr sein Angebot an Kursen und Workshops für Schüler\*innen deutlich erweitert. Die Kurse fanden sowohl an der Fachhochschule Südwestfalen in Meschede als auch bei Partnern im HSK statt, beispielsweise in Arnsberg, Brilon und Schmallenberg. Das inhaltlich vielfältige Angebot umfasste Kurse zu CAD, Kosmetik selbst herstellen, Kunst aus Metall, Löten, Mathe-Trainingscamp, Prima Klima, Produktion einer LED-Uhr, Produktion von Musikvideos, Robotik, Spieleentwicklung und noch einiges mehr und richtete sich zumeist an Kinder ab der 7. Klasse. Im Folgenden werden einige Beispiele der Workshops und Kurse vorgestellt.



Mathe-Workshop »Primzahlen« an der Realschule Eslohe;  
Foto: Elke Schmidt-Hense, Realschule Eslohe

## Heavy Metal for Girls

---

Im Kurs »Heavy Metal for Girls«, der so beliebt war, dass er gleich mehrfach angeboten wurde, heißt es fräsen, schweißen, schneiden, biegen – es geht um die Herstellung dreidimensionaler Kunstobjekte aus Metall. Moderne Obstschalen, einzigartige Vasen oder kreative Kerzenständer – aus Metall lassen sich viele verschiedene Objekte herstellen. Die Metallverarbeitung in diesem Kurs ist eine Kombination von handwerklichen Techniken und kreativem Designen. Mit ein bisschen handwerklichem Geschick und unter professioneller Anleitung entstehen einzigartige Alltagsgegenstände. Im Kurs inbegriffen ist die Besichtigung des Labors für Fertigungs- und Umformungstechnik der Fachhochschule Südwestfalen. Bei dem Workshop liegt der Fokus bewusst auf der Ansprache von Mädchen, um ihnen die Möglichkeit zu bieten, in einer geschützten Atmosphäre neue Erfahrungen zu sammeln und Technik auszuprobieren.



Metallverarbeitung im Kurs »Heavy Metal for Girls«

## Adventsworkshops

An den Freitagnachmittagen im Dezember 2022 fanden erstmals Adventsworkshops zu MINT-Themen statt. Die Themen waren »Geschenke mit dem heißen Draht«, »Kosmetika aus eigener Herstellung«, »Weihnachtsdeko löten« und »Adventslichter mit Mathematik basteln«. In allen Workshops konnten die Kinder selbst etwas herstellen und als potentielles Weihnachtsgeschenk mit nach Hause nehmen. Beim Adventslichter-Workshop wurden z. B. zunächst Platonische Körper erforscht und dann der aus Fünfecken bestehende Platonische Körper als Adventslampe gebastelt.



*Erforschen von Platonischen Körpern*

## Labortag Umwelt

Am 9. Mai durfte die Klasse 6a des Gymnasiums der Benediktiner in Meschede einen spannenden Tag in den Laboren der Fachhochschule Südwestfalen erleben. Eine Schülerin und ein Schüler hatten dieses Erlebnis bei der Kinder-Uni als Preis für ihre Klasse gewonnen.

In zwei Gruppen wurden die Kinder abwechselnd mit Kohlenstoffdioxidmessungen und Abwassertechnik vertraut gemacht. Warum und wie lange brennt eine Kerze? Warum entsteht dabei CO<sub>2</sub> und wie viel, woraus besteht Schwarzpulver und wie reagiert es?

Wie wird unser Wasser von größerem Schmutz und gelösten Stoffen befreit? Antworten auf diese Fragen und viel mehr erfuhren die Kinder anschaulich durch die Vorträge und durch eigenes Experimentieren. So konnten die Kinder Messwerte ablesen, chemische Formeln kennenlernen, Schwarzpulver mischen und



*Experimente mit Schwarzpulver im Labor der Fachhochschule Südwestfalen*

verbrennen. Wasserreinigung in einem Modell einer Kläranlage stand ebenso auf dem Programm wie die Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Fragestellungen.

Abschließend ging es zum Windkanal, mit dem die Kraft des Windes demonstriert wurde. Die Kinder mussten sich Windgeschwindigkeiten von 30 bis 200 km/h stellen. Das Ankämpfen gegen den Wind war eine große Herausforderung, die die Schüler\*innen mit Begeisterung meisterten.

Es war ein aufregender und spannender Tag, der zur Nachahmung einlädt. Die Fachhochschule Südwestfalen bietet diesen Labortag als Workshop für alle Schulen an. Die Klasse 6a kann eine Teilnahme nur empfehlen!

## MINT zum Muttertag

Selbstgebogene Drahtblumen statt Blumenstrauß, dazu ein blinkendes Herz und ein solarbetriebenes Gurkenglaslicht: Jugendliche, die mal etwas anderes zum Muttertag schenken wollten, waren in den MINT-Muttertagskursen des zdi Netzwerks Bildungsregion Hochsauerlandkreis richtig. Am 5. und 12. Mai wurde in Arnsberg, Brilon, Meschede und Schmallenberg gebastelt und gelötet.

Den Kurs »Solarleuchte löten« konnten Jugendliche ab der fünften Klasse an der Fachhochschule Südwestfalen und im Jugendtreff in Schmallenberg sowie im Stadtlabor FreiRAUM in Arnsberg durchführen. Es wurde ein blinkendes Herz und ein solarbetriebenes Gurkenglaslicht gebaut und bepflanzt. Erfahrungen im Löten waren nicht erforderlich. Am Ende konnten alle ihr Herz und ihre klimafreundliche Lampe mit nach Hause nehmen.

Der Kurs »Drahtblumen biegen« richtete sich ebenfalls an Jugendliche ab Klasse 5 und fand in der Stadtbibliothek in Brilon und in der Fachhochschule Südwestfalen statt. Den Blumenstrauß zum Muttertag machten die Teilnehmenden aus Draht. Die Blumen verwelken nicht und sehen in der selbstgemachten Vase zu Hause dann super aus. Nebenbei lernten die Jugendlichen noch, wo der Draht eigentlich herkommt und was man alles damit machen kann.



*Blumen aus Draht*

## Prima Klima

---

Im Sommerferienkurs »Prima Klima« wurde mit verschiedenen Experimenten gemessen, was das Klima in unseren Städten beeinflusst und was besser gemacht werden kann, um die Luftqualität und somit unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden zu steigern. Die Jugendlichen bauten einen Klima-Flipper, an dem sie auf spielerische Weise ausprobieren konnten, wie sich Hitzewellen und Luftverschmutzung auf das Klima in unseren Städten auswirken und welche Lösungen es zur Beeinflussung der Auswirkungen gibt. Auch die Auswirkungen der Versalzung der Meere auf das Ökosystem wurden untersucht. Ein eigens entwickeltes Brettspiel wurde eingesetzt, um die Zusammenhänge zwischen Klimaschutz, erneuerbaren Energien und Nachhaltigkeit zu verdeutlichen.



Klima-Flipper

## Verleihangebot des zdi HSK

---

Für Schulen und Kindertageseinrichtungen in der Region bietet das zdi HSK in Zusammenarbeit mit dem MediaLab des Hochsauerlandkreises ein umfangreiches Verleihangebot. Lehrkräfte haben die Gelegenheit, dieses Angebot kostenfrei zu nutzen und es in ihren Unterricht zu integrieren. Im vergangenen Jahr wurde das Angebot erweitert und umfasst nun auch Klassensätze von LEGO Spike Prime, Essentiel und den entsprechenden Erweiterungssets. Ebenso stehen neue programmierbare Drohnen für den Bereich Informatik und Senseboxen im Bereich Physik zur Verfügung. Neu in diesem Jahr sind außerdem Kosmetika und Lötboxen, die die benötigte Ausstattung für entsprechende Kurse bereitstellen. Dieses Verleihangebot kann flexibel im Unterricht, in AGs und in der Nachmittagsbetreuung genutzt werden.

Anfragen zum Verleih können per E-Mail an das MediaLab des HSK gerichtet werden:  
[medienzentrum@hochsauerlandkreis.de](mailto:medienzentrum@hochsauerlandkreis.de)

Beispiele aus dem Verleihangebot:



Drohne



Lego Mindstorms EV3  
Erweiterungsset



Sensebox



Joy-Pi Note

# DampflosDigital 2023 – ...erst nachdenken, dann digitalisieren

---

46 Schülerinnen und Schüler nahmen im Juni an sechs Workshops im Gymnasium der Benediktiner in Meschede teil, die den künstlerischen Umgang mit digitaler Technologie zum Inhalt hatten. Gerade durch die rasanten aktuellen Impulse der Künstlichen Intelligenz wurde der Titel »...erst nachdenken, dann digitalisieren ...« gewählt.

In den Workshops wurden eine Bühnenshow aus KI-System entwickelten Texten und Bildern erstellt, analoge und digitale Musik kreativ verknüpft, humanoide Elektroschott-Skulpturen geschaffen, Zukunftsvisionen mit digitaler Bildverarbeitung umgesetzt, Videotrailer über die Workshops erstellt und eine Abschlussveranstaltung mit Bühnentechnik geplant, aufgebaut und durchgeführt.

Die Workshops im Umfeld von Technik, Kunst und digitalen Medien dienen einer praxisorientierten Berufs- und Studienorientierung und waren Teil der diesjährigen Angebote der Schule im Rahmen der Landesvorgaben. Die Teilnehmenden erhielten Einblicke in die Studienangebote des Hochschulstandortes Meschede sowie die sich daraus ergebenden möglichen Berufsfelder z. B. im Bereich Medienproduktion, der grafischen Gestaltung, des Veranstaltungsmanagements und des Journalismus.

Initiiert und kuratiert wurde diese Projektwoche, die in einer Zusammenarbeit zwischen dem Gymnasium und der Fachhochschule Südwestfalen nach 2016 und 2019 nun zum dritten Mal durchgeführt wurde, von dem Wenholthausener Musikproduzenten Ulrich Rützel.

Das Projekt wurde durch das zdi – Netzwerk Bildungsregion Hochsauerlandkreis unterstützt. Videos und weitere Berichte finden sich auf:

[www.dampflosdigital.de](http://www.dampflosdigital.de)



*Workshop »Der Reiz des Hybriden: zwischen Studioproduktion und Live-Performance«*



*Workshop »Digital Painting: Das Weltgeschehen und die Entwicklung von Symbionten«*





Workshop »Plastische Naturkunst – Schaffung von Skulpturen«



Workshop »Video- und Blogteam – Dampflos Media!«



Workshop »Die KI-Show – KI im Journalismus«



Workshop »Liveshow – Volldampf!«



# Studium

---



# Deutschlandstipendium

---

Dank der Unterstützung von zahlreichen Fördernden erhielten im Förderjahr 2022/23 150 Studierende der Fachhochschule Südwestfalen ein Deutschlandstipendium, davon 43 vom Standort Meschede. Im Rahmen einer Feierstunde im Beisein von Stipendiengewerbern und Hochschulangehörigen im Iserlohner Audimax nahmen im November 2022 die Stipendiat\*innen ihre Förderurkunden entgegen.

Ich freue mich sehr, dass wir uns nach drei Jahren endlich wieder persönlich zu der Feierstunde treffen können« begrüßte Rektor Prof. Dr. Claus Schuster die Anwesenden. »Sie als Studierende sind heute die Hauptpersonen, denn ihre Leistungsbereitschaft wird belohnt. Sie zählen zu den Besten unserer Studierenden und darauf können Sie stolz sein.«

Beim Deutschlandstipendium engagieren sich private Geldgebende und der Bund gemeinsam für den leistungsstarken akademischen Nachwuchs. Mit 300 Euro pro Monat werden talentierte Studierende unterstützt, damit sie im Studium ihr Potenzial ausschöpfen und sich weiterhin mit hoher Leistungsbereitschaft einbringen können. 150 Euro übernehmen private Stipendiengewerbern, 150 Euro kommen vom Bund dazu. Die Förderung im Rahmen des Deutschlandstipendiums ist personenunabhängig, die Auswahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten erfolgt durch Kommissionen an den jeweiligen Standorten.

Zum Abschluss gab Schuster den Studierenden noch mit auf den Weg, gerade in diesen Zeiten selbständiges und kritisches Denken beizubehalten und stets den Diskurs und die Auseinandersetzung mit anderen zu suchen.

Die Stipendiengewerbern 2022 für die Studierenden vom Standort Meschede sind:

Budde-Stiftung, Annegret und Hans-Richard Meinighaus, BJB GmbH & Co. KG, ALMECON Technologie GmbH, Zonta-Club Arnsberg, Verein Deutscher Ingenieure (VDI) - Siegener Bezirksverein, Dr.-Ing. eh. Fritz Honsel-Stiftung, Verein der Freunde und Förderer der FH SWF in Meschede e.V., Oventrop GmbH & Co. KG, M. Busch GmbH & Co. KG, EGGER Holzwerkstoffe Brilon GmbH & Co. KG, MENNEKES Elektrotechnik GmbH & Co. KG, Wissenschaftliche Genossenschaft Südwestfalen eG und ITH GmbH & Co. KG.



43 Studierende vom Standort Meschede erhielten in diesem Jahr ein Deutschlandstipendium; Foto: Jurij Klar, FH Südwestfalen

## Studienerfolg ukrainischer Studierender sichern

Ab Mitte Oktober 2022 waren an der Fachhochschule Südwestfalen in Meschede 17 Dozentinnen von drei Hochschulen aus der Ukraine zu Besuch. Sie absolvierten im Projekt JOUKRAINE ein Training für Online-Lehre mit dem Ziel, ukrainischen Studierenden die Fortsetzung ihres Studiums zu ermöglichen.

Beteiligt waren die Karazin National University, die Kuznets National University of Economics und die People's Ukrainian Academy aus Charkiw. Der Deutsche Akademische Auslandsdienst – kurz DAAD – förderte das Projekt mit 180 000 Euro aus dem Programm »Ukraine digital: Studienerfolg in Krisenzeiten sichern.« Aus diesen Mitteln wurden zum einen zwölf Module der drei Hochschulen für den Online-Einsatz verfügbar gemacht. Zum anderen erhalten 100 ukrainische Studierende sogenannte Online-Stipendien, die ihnen die Fortsetzung oder die Aufnahme ihres Studiums erlauben.

»Charkiw ist ein Hot Spot im Ukraine-Krieg«, erklärt Projektkoordinator Prof. Ewald Mittelstädt. »Die Gebäude der drei Hochschulen sind beschädigt, und Lehrkräfte und Studierende sind teils aus der Stadt geflüchtet.« Aus der Not heraus müssten Studierende arbeiten, um sich überhaupt ihr Leben zu finanzieren. Für das Studium bliebe oft zu wenig Geld übrig. Aus diesem Grund hat Mittelstädt gemeinsam mit der ukrainischen Kollegin Dr. Olena Mykolenko einen Förderantrag im Programm des DAAD gestellt und die Bewilligung erhalten. »Das Instrument der Online-Stipendien ist wirklich klasse, da hat sich der DAAD etwas Tolles ausgedacht«, findet Mittelstädt. Das Programm bewirke letztlich, dass Fachkräfte in der Ukraine blieben und für den Wiederaufbau zur Verfügung stünden.

So sieht es auch Olena Mykolenko, die als Associate Professor an der Karazin National University lehrt: »Wir versuchen, unser Bildungssystem wiederherzustellen, zu unseren Studierenden zu stehen und ihnen Möglichkeiten zu bieten.« Auch sie nahm am

Coaching von Martin Kirchner teil, Digitalberater der Bezirksregierung Arnsberg. Sein Tätigkeitsfeld ist die Digitalisierung von Bildungsgängen an Berufskollegs. Im Projekt JOUKRAINE hat er die 17 Dozentinnen mit seinen Erfahrungen für ein anwendungs- und kompetenzorientiertes E-Learning unterstützt. Leider noch nicht dabei waren vier männliche Kollegen aus der Ukraine. Sie durften die Ukraine nicht verlassen.

Mykolenko und Mittelstädt blicken für ihre Kooperation über die Projektlaufzeit hinaus. »Unsere Vision ist ein gemeinsamer E-Business-Studiengang mit der Möglichkeit eines Doppelabschlusses in Deutschland und der Ukraine«, so Mittelstädt. Dabei gehe es um akademischen Austausch, um den Erwerb von Sprachkompetenzen wie auch um die Internationalisierung der beteiligten Hochschulen. Die Idee dazu ist bereits älter als der Ukraine-Krieg. »Wir arbeiten bereits seit acht Jahren zusammen«, erklärt Mykolenko. »Der Krieg in der Ukraine hat uns nicht gebremst, sondern zusätzlichen Schub gegeben.«



Dozentinnen aus der Ukraine mit Prof. Dr. Dr. h.c. Ewald Mittelstädt (Mitte) und Dr. Olena Mykolenko (rechts)



Stühle schieben im Hörsaal: Studierende simulieren Logistik-Prozesse; Foto: Christian Klett, FH Südwestfalen

## Motion-Mining im Hörsaal

---

Ohne Erklärung wirkt es ein wenig skurril, wenn Studierende von zwei Hochschulen Mitte November 2022 Stühle mit kleinen Zetteln schweigend durch einen Hörsaal schieben. Mit Erklärung wird ein Logistik-Experiment daraus, in dem die Studierenden aus Bocholt und Meschede in einem gemeinsamen Wahlpflichtfach die sogenannte Motion-Mining-Technologie kennen lernen.

Ein gemeinsames Wahlpflichtfach ist es, weil sich Prof. Dr. Andreas Besse von der Westfälischen Hochschule sowie Prof. Dr. Stefan Lier und Katharina Tscheuschner von der Fachhochschule Südwestfalen kennen, gemeinsame didaktische Ansätze verfolgen und sich zudem Industriekontakte teilen. Ihre Studierenden kommen aus den Bachelorstudiengängen Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen und Bionik. »In unserem Wahlpflichtfach lernen sie Logistikprozesse am Beispiel eines großen Logistikunternehmens zu analysieren und konkrete Empfehlungen auszuarbeiten«, so Besse. Im ersten Schritt sollen sie dafür die Motion-Mining-Technologie verstehen, für die im betrachteten Unternehmen bereits Daten vorliegen.

»Beim Motion-Mining werden Mitarbeitende in Produktion und Logistik mit Sensorik ausgestattet«, erklärt Lier. »Über anschließende Datenanalysen kommt man dann zu Prozessverbesserungen.« In Armbändern und am Gürtel tragen die Studierenden für das Experiment deshalb jeweils drei Sensoren, um ihre Bewegungen im Hörsaal zu verfolgen und sie ergonomisch zu untersuchen. Wareneingang, Produktion, Lager, Warenausgang - mit dem Schieben der Stühle und Verteilen der Zettel simulieren die Teilnehmenden betriebliche Transport- und Fertigungsprozesse. Mit einer Software lässt sich dann beispielsweise auswerten, wie lange Prozesse dauerten, wo es zu Verzögerungen kam oder wieviel Zeit auf Gehen, Stehen oder Handhabung von Produkten entfielen.

Die Auswertung und Erklärung der Software hat Timo Steinhauer von den MotionMiners übernommen. Das 2017 in Kooperation mit dem Fraunhofer Institut gegründete Start-up aus Dortmund beschäftigt sich mit der KI-basierten Datenanalyse zur Prozessoptimierung in Unternehmen. »Für uns ist es wahnsinnig spannend, die Technologie in Universitäten zu bringen«, erklärt Steinhauer. Einerseits um zu zeigen, was in der Datenanalyse Stand der Technik in der Industrie sei. So seien heute Big Data-Anwendungen aufschlussreicher, detaillierter und komfortabler für die Anwendung als klassische Methoden der Datenermittlung. Andererseits um die Technologie bekannt zu machen und vielleicht auch qualifizierte Fachkräfte für das eigene Unternehmen anzuwerben.

Die Studierenden sollen jetzt ihre Erkenntnisse auf das kooperierende Logistikunternehmen anwenden. »So haben wirklich alle etwas davon«, meint Logistik-Professor Lier. »Das Unternehmen bekommt eine tiefergehende Analyse seiner Logistikprozesse und die Studierenden haben die Möglichkeit, wirklich praktisch, projekt- und erfahrungsbasiert zu lernen.«



Von links: Prof. Dr. Stefan Lier, Katharina Tscheuschner, Prof. Dr. Andreas Besse und Timo Steinhauer mit der Motion-Mining-Hardware

## Vier Monate in Chile

---

»Vor mir die Hochhäuser einer Millionenstadt und direkt dahinter die schneebedeckten Anden – ein atemberaubender Anblick.« So schildert International Management-Studentin Annalena Löffler einen ihrer ersten Eindrücke, als sie Mitte Juni ihr Auslandspraktikum bei der deutsch-chilenischen Auslandshandelskammer in Santiago de Chile beginnt.

Berge kennt die Olsbergerin aus ihrer Heimat, aber nicht solche. Bei ihrer Anreise ist sie schon deshalb aufgeregt, weil sie das erste Mal so weit alleine reist und großen Respekt vor dem Auslandsaufenthalt hat. »In der Auslandshandelskammer bin ich dann aber sehr herzlich empfangen worden und fühlte mich direkt als Teil des Teams«, erzählt Löffler. Ein guter Anteil des Teams sind Deutsche, die deutschen Unternehmen den chilenischen Markt nahebringen. Annalena Löffler wird direkt über das Wochenende eingeladen, bekommt Tipps für ihren Aufenthalt und fühlt sich von Anfang an wie in einer zweiten Familie.

Das Praktikum im nicht-deutschsprachigen Ausland ist Pflicht in ihrem Studium an der Fachhochschule Südwestfalen. Südamerika hat sich die Studentin bewusst ausgesucht, um ihre Spanischkenntnisse zu verbessern und weil sie etwas weiter von zu Hause weg wollte. Per Google hat sie nach Praktikumsstellen in Lateinamerika gesucht und weit oben die Auslandshandelskammer Chile gefunden. Die Entscheidung fiel schnell auf Chile: »Es ist das sicherste und wirtschaftlich stabilste Land in Lateinamerika«, meint Löffler. Für das Praktikum bekommt sie vielfältige Aufgaben zugeteilt. So begleitet sie Delegationen aus Hamburg und Thüringen, die sich für grünen Wasserstoff interessieren, organisiert und unterstützt bei Events sowie Pressekonferenzen und recherchiert Kontakte und Marktdaten für deutsche Unternehmen.

Land und Leute lernt Annalena Löffler auf verschiedenen Reisen kennen. Sie macht Ausflüge ans Meer nach Valparaíso und Viña del Mar. Eine nur zweistündige

Fahrt führt sie an einen Stausee in Cajón del Maipo auf 2 500 Metern Höhe in den Anden. In einem Kurzurlaub in Algarrobo macht sie einen Bootsausflug und sieht Seelöwen und Pelikane und beim Wandern Kolibris.

»Aber das Allerschönste war ein Trip in das biologische Naturreservat Huilo Huilo«, schwärmt Löffler. Sie sieht große Wasserfälle, aktive Vulkane und den Urwald: »Unglaublich, wie grün es dort ist!« Gerne hätte sie noch die Atacama-Wüste gesehen und die Gletscher im antarktischen Süden Chiles, alleine dafür möchte sie noch einmal dorthin, vielleicht in Verbindung mit einem Besuch in Argentinien.



Annalena Löffler bei einer Bootstour auf dem Lago Pihueico;  
Foto: Privat

Die Chilenen erlebt Löffler als sehr offenherzig. Deutsche, sowie auch deutsche Produkte seien in Chile gerne gesehen, hätten einen hohen Stellenwert.

»Ich konnte mich mit allen gut unterhalten und hatte superfreundliche chilenische Kollegen«, so Löffler. Als Kind hat sie mit ihren Eltern einige Jahre in Spanien gelebt, ihre Spanischkenntnisse kommen ihr zugute. Anfangs hat sie in Chile etwas Probleme, die speziellen Redensarten der Einheimischen zu verstehen, nach zwei Wochen legt sich das. »Man sollte aber auf jeden Fall gute Spanisch-Kenntnisse mindestens auf B-Niveau haben«, empfiehlt die Studentin. Dann könne sie aber einen solchen Aufenthalt nur empfehlen: »Ich würde es genauso noch einmal machen!«



Schneebedeckte Anden: Annalena Löffler ist beeindruckt von der Natur in Chile; Foto: Privat

# Nachhaltigkeit als Leitthema in der Tourismuslehre

---

Im Lehrgebiet Tourismusmanagement (Studiengang International Management) wird das Thema Nachhaltigkeit als essenzieller Bestandteil der Lehre verstanden. Sowohl in Lehrveranstaltungen als auch bei Kooperationen mit Praxispartnern wird das Thema aktiv aufgegriffen – angefangen bei Vorlesungen und Seminaren bis hin zu Veranstaltungen wie beispielsweise mit dem Sauerland-Tourismus e.V.

Im **Wahlpflichtmodul »Nachhaltigkeit im Tourismus in Trier/Luxemburg - eine Praxisbetrachtung«** im Sommersemester 2023 stand das Thema Nachhaltigkeit mit seinen drei Säulen (ökologisch, ökonomisch und sozial) im Fokus. Die Inhalte des Säulenmodells der Nachhaltigkeit wurden sowohl theoretisch als auch praktisch beleuchtet: Während der Exkursion (September 2023) hat die Lehrkraft für besondere Aufgaben Dipl.-Geogr. Alexandra Morgenbrod mit der Seminargruppe in Trier und Luxemburg (Stadt) Ansprechpartner und Tourismusverantwortliche besucht, die das Thema Nachhaltigkeit im Tourismus bereits aktiv umsetzen. So konnten die Studierenden Nachhaltigkeitskonzepte im Destinationsmanagement der beiden Städte kennenlernen und diese dann vor Ort im Rahmen eines Vergleichs von Trier und Luxemburg (Stadt) analysieren und evaluieren. Dabei wurde auch die wirtschaftliche Bedeutung des nachhaltigen Städtetourismus sowie nachhaltiger Events untersucht. Gesprächspartner dazu waren u.a. Verantwortliche der Trier Tourismus und Marketing GmbH, des Lokale Agenda 21 Trier e.V. sowie des EcoLabel Luxembourg.

Im **Wahlpflichtmodul »Forschungsseminar Tourismus«** wurde, ebenfalls im Sommersemester 2023, mit Studierenden ein wegweisendes Konzept für ein Naturhotel in Brilon entwickelt. Zusammen mit den Auftraggebern aus Brilon konnten sich die teilnehmenden Studierenden im Rahmen einer Vorortbegehung und anschließenden Gesprächen einen umfassenden Überblick über die aktuelle Situation des vorhandenen Hotels machen. Darauf aufbauend hat sich die

Seminargruppe intensiv mit aktuellen Trendanalysen zum Naturtourismus und verschiedenen Architekturkonzepten auseinandergesetzt, um schließlich den Auftraggebern ein individuelles und umfangreiches Konzept für das geplante Naturhotel (Naturloft) vorstellen zu können. »Wunderbar – endlich haben wir eine Idee davon, wie unser Haus zukünftig aussehen kann!« kommentierte der Auftraggeber die Arbeit der Studierenden.

**Zwei Veranstaltungen des Sauerland Tourismus e.V.**, bei denen ebenfalls Nachhaltigkeit im Tourismus eine wichtige Rolle spielte, wurden im Mai und August 2023 am FH-Standort Meschede durchgeführt. Damit wurde der Campus Meschede auch für die Touristiker der Region zu einem wichtigen Treffpunkt, um sich über aktuelle Themen wie Nachhaltigkeit im Tourismus auszutauschen. Im Rahmen der beiden Veranstaltungen fanden inspirierende Diskussionen statt:

Das **Tourismus-Barcamp** im Mai richtete sich speziell an junge Berufstätige und Studierende der Tourismusbranche. Den mehr als 50 Teilnehmenden wurde unter dem Motto »gemeinsam.vernetzt.zukunftsorientiert« ein reger Austausch über aktuelle und praxisrelevante Themen ermöglicht.

Das ebenfalls vom Sauerland-Tourismus e.V. durchgeführte **Sauerland-Zukunftsforum** im August brachte alle wichtigen Tourismusakteure aus dem Sauerland und Siegen-Wittgenstein zusammen, um gemeinsam in unterschiedlichen Themen-Sessions über den Umbruch der Branche zu diskutieren. Neben Vertretern aus der Politik war auch Frau Dr. Döll-König, Geschäftsführerin des Tourismus NRW e.V., vor Ort. Mit dem Sauerland-Abend, der bei Getränken und regionalem Buffet zu weiterem Austausch und Networking einlud, fand der erfolgreiche Veranstaltungstag einen geselligen Abschluss.



Diskussionsrunde bei der lokalen Agenda 21 Trier e.V. während der Exkursion „Nachhaltigkeit im Tourismus“; Foto: FH Südwestfalen



Tourismus-Barcamp Sauerland; Foto: Sauerland-Tourismus e.V.



Erkundung von Luxemburg bei der Exkursion „Nachhaltigkeit im Tourismus“; Foto: FH Südwestfalen



Sauerland-Zukunftsforum; Foto: Sauerland-Tourismus e.V. / Bladevision Videoproduktion



## Praxisaufgabe zum Thema »Vielfalt bewegt Meschede«

Im **Pflichtmodul »Marketing: Strategien und Instrumente in der Unternehmenspraxis«** wurde im Sommersemester 2023 eine praxisbezogene Aufgabenstellung zum Thema »Social Marketing« in Kooperation mit der Stadt Meschede bearbeitet. Dabei standen die Themen Vielfalt und Inklusion im Mittelpunkt.

Im Marketingmodul galt »Theorie trifft Praxis«: Die Studierenden (u.a. International Management, Wirtschaftspsychologie) haben in Kleingruppen eigenständig Imagekampagnen für das Projekt »Vielfalt bewegt Meschede« entwickelt. Inhaltlich wurde dabei das Host Town-Projekt der Stadt Meschede unterstützt, bei dem Teilnehmende der Special Olympics World Games 2023 (Berlin) zum mehrtätigen Vorprogramm in Meschede aufgenommen wurden.

Ziel dieser praktischen Aufgabenstellung war es, eine nachhaltige Botschaft für Inklusion und Vielfalt bei jungen Erwachsenen in der Region zu verankern. Die Studierenden haben sich intensiv mit den Themen Inklusion und Vielfalt auseinandergesetzt, um nachhaltiges Engagement in der Gesellschaft zu fördern und eine Sensibilisierung für diese Themen zu schaffen, indem zielgerichtete Werbemaßnahmen gestaltet und entwickelt wurden. So konnten sowohl Instagram-Beiträge für die jeweiligen Programmpunkte während der Host Town-Tage als auch Motive für die Werbetafel am Stiftscenter in Meschede zur Verfügung gestellt werden. Die besten Ergebnisse wurden im Vorfeld und während der Host Town-Tage im Juni 2023 von der Stadt Meschede veröffentlicht. Ferner wurde das Projekt im Rahmen des Campus-Festivals der Fachhochschule Südwestfalen in Meschede vorgestellt.



Werbetafel Host Town; Foto: Susanne Leder



Vorstellung Host Town-Projekt beim Campus-Festival: (v.l.n.r.) Dekan Prof. Dr. Martin Botteck, Projektleiterinnen Prof. Dr. Susanne Leder und Kim Rüschenberg sowie Bürgermeister Christoph Weber; Foto: FH Südwestfalen

## Förderverein zeichnet Abschlussarbeiten aus

Der Verein der Freunde und Förderer der Fachhochschule Südwestfalen hat auf seiner Mitgliederversammlung am 25. Januar vier hervorragende Abschlussarbeiten ausgezeichnet. Vorstandsvorsitzender Andreas Güll und Dekan Prof. Dr. Martin Botteck überreichten die Urkunden für Arbeiten, deren Inhalt sich als besonders praxisbezogen erwiesen hat und deren Schwierigkeitsgrad und Benotung erheblich über dem Durchschnitt liegen. Die Auszeichnungen sind mit jeweils 500 Euro dotiert.

Jennifer Heilig-Bialas beschäftigte sich in ihrer Masterarbeit mit der Unternehmenskultur als Herzstück eines Unternehmens. Ihre Analyse erfolgte im Zusammenhang mit der Repertory Grid Methode und dem Organizational Culture Profile am Beispiel einer öffentlichen Behörde. Wirtschafts-Student Marc Hoffmann bestimmte in seiner Bachelorarbeit Einflussfaktoren der Studienentscheidung an der Fachhochschule Südwestfalen und Handlungsansätze für das Hochschulmanagement. Bennet Luke Ladage entwickelte in seiner Bachelorarbeit im Studiengang Elektrotechnik ein auf Bluetooth-Niedrigenergie basiertes System zur Datengenerierung für radar- und magnetfeldgestützte Parkassistenzsysteme. Alexander Lipke erhielt den Preis für seine Bachelorarbeit im Studiengang Wirtschaft für eine komplexe Produktkalkulation für sogenannte Dünnschiefer-Furniere.

»Wir sehen hier eine interessante Vielfalt von Themen, denen eins gemeinsam ist: Alle Arbeiten zeichnen sich durch hohen Praxisbezug aus«, freute sich Dekan Prof. Dr. Martin Botteck. Betreut wurden die Abschlussarbeiten durch Prof. Dr. Ralf Lanwehr, Adriane Sommer, Prof. Dr. Benjamin Buchwitz und Prof. Dr. Beate Burgfeld-Schächer. Auf Seiten der Lehrkräfte der Hochschule gab es ebenfalls eine Auszeichnung. Prof. Dr. Monika Reimpell erhielt den Lehrpreis 2022 für ihr Wahlpflichtfach Angewandte Unternehmensberatung.

»Ihre Studierenden haben sie sehr für den Ansatz des praktischen, projektorientierten Lernens gelobt«, erklärt Laudator Prof. Dr. Falk Strotebeck.



*Andreas Güll, Jennifer Heilig-Bialas, Bennet Luke Ladage, Marc Hoffmann, Alexander Lipke und Prof. Dr. Martin Botteck (v.l.n.r)*



*Der Lehrpreis 2022 ging an Prof. Dr. Monika Reimpell (Mitte), überreicht von Andreas Güll (links) und Prof. Dr. Falk Strotebeck (rechts)*

# Zertifikat für das Personalmanagement

---

Studieren und gleichzeitig eine Zusatzqualifikation für die Arbeit im Personalmanagement erhalten: Das geht im Modul »Psychologische Eignungsdiagnostik« von Prof. Dr. Bernd-Friedrich Voigt am Standort Meschede an der Fachhochschule Südwestfalen. Aufbauend auf dem Modul können Studierende eine Personenlizenz für Eignungsdiagnostiker\*innen nach DIN 33430 erwerben.

Eignungsdiagnostik kommt in der Personalauswahl oder -entwicklung von Unternehmen zum Einsatz. Beispielsweise geht es darum, festzustellen, ob eine Bewerberin oder ein Bewerber für die Besetzung einer Stelle im Unternehmen geeignet ist. Dabei kommen verschiedene psychologische Methoden zum Einsatz, wie Tests, Interviews oder Rollenspiele. »Für Wirtschaftspsychologen ist es eine Kernvoraussetzung, diagnostische Prozesse im betrieblichen Alltag qualitätssichernd zu begleiten«, erklärt Voigt. Deshalb bietet er das Modul mit anschließender Zertifikatsprüfung an. »Mit dem Zertifikat haben unsere Studierenden dann etwas sehr Attraktives in der Tasche, wenn sie sich selbst für das Personalmanagement in Unternehmen bewerben«, so Voigt.

Bei den Studierenden kommt das Modul sehr gut an. Paula Schlootkötter hat sich für das Wahlpflichtfach entschieden, weil sie als Werkstudentin Spaß am Thema Personalmanagement gefunden hat. Sie fand das kompakte Blockseminar mit Zertifikat »on top« sehr hilfreich, wenn auch lernintensiv und anspruchsvoll. Für das Zertifikat konnten Schlootkötter und ihre Mitstudierenden eine Onlineprüfung beim Bund deutscher Psychologenvereinigungen als Ergänzung zur Modulprüfung ablegen. 120 Minuten Zeit, um 80 Fragen in drei Blöcken zu beantworten, zu allgemeinen Themen der Personalauswahl, zu Diagnostik und zu Statistik.

»An sich war die Prüfung schon schwierig«, erzählt Student Tobias Samol. »Es ist vergleichbar mit unseren Klausuren, die sind auch nicht ohne.« Aber mit guter

Vorbereitung sei die Prüfung auf jeden Fall machbar. Samol hat nach der Prüfung bereits in einem Bewerbungsgespräch vom Zertifikat profitiert: »Es ist super, wenn man dieses Fachwissen in einem Auswahlgespräch vorweisen kann.« Seine Zukunft sieht er im Personalmanagement, vorzugsweise in der Personalauswahl: »Es gibt fast keine spannendere Aufgabe, du entscheidest ja, wer jetzt für ein Unternehmen arbeitet und hoffentlich dann ein Gewinn ist – besser geht's ja gar nicht.«

## **Kooperation mit dem Bund deutscher Psychologenvereinigungen**

Prof. Voigt hat eine Kooperationsvereinbarung mit dem Bund deutscher Psychologenvereinigungen etabliert. Aufgrund dessen können Studierende die Lizenzprüfung zu einem ermäßigten Preis absolvieren und sie ersparen sich alternative kostenpflichtige Vorbereitungsseminare. Zudem gibt es einen eigenen Prüfungstermin.

Um das Zertifikat zur erhalten, müssen die Teilnehmenden zusätzlich zur Theorieprüfung berufspraktische Erfahrungen in der psychologischen Diagnostik nachweisen. Für entsprechende Berufspraktika kooperiert die Fachhochschule Südwestfalen mit regionalen und überregionalen Partnerunternehmen. Das Angebot richtet sich grundsätzlich an Masterstudierende. Bachelorstudierende mit besonderem Interesse für Diagnostik können unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls teilnehmen.



Tobias Samol, Paula Schlootkötter und Prof. Dr. Bernd-Friedrich Voigt beim gemeinsamen (Rück)Blick ins Lehrbuch;  
Foto: Christian Klett, FH Südwestfalen



Schutz von Gesundheit und Sicherheit der Konsumenten

↳ Minimierung von Gesundheitsrisiken

Ehrliche und transparente Geschäftspraktiken + ehrliche Kommunikation  
↳ Sachlich korrekte Informationen

Konsumenten-Anliegen

Kundendienst & Beschwerdeman.

Schutz & Vertraulichkeit von Kundendaten  
↳ Datenschutz/-sicherheit

Verbrauchersensibilität  
↳ erforderlich für wassergeriebene...

1 Beschäftigung  
Beschäftigungsverhältnisse  
↳ Einhaltung von Arbeits- & Umweltschutz

3 Sozialdialog  
↳ Mitbestimmung  
↳ demokratische Mitbestimmung  
↳ Konfliktmanagement

ARBEITS-

4 Gesundheit & Sicherheit am Arbeitsplatz  
↳ Förderung gesunder Lebensweisen

5 Umweltliche Entlastung  
↳ Reduzierung von Emissionen  
↳ Förderung von Energieeffizienz  
↳ Reduzierung von Abfall  
↳ Förderung von Recycling  
↳ Förderung von Wasser- & Energieeffizienz  
↳ Förderung von Umweltschutz



©Sommecken

Bestell-Nr.

Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse

# Nachhaltigkeitsmanagement

---

Spätestens seit »Fridays for Future« sind die Themen *Klimaschutz* und *Nachhaltigkeit* in aller Munde. Doch was bedeutet das für Wirtschaft und Unternehmen? Welche Herausforderungen und Chancen sind damit verbunden, was ist echte Nachhaltigkeit und wo findet man Greenwashing? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigen sich bereits seit einigen Jahren die Wahlpflichtmodule Green Economy (Bachelor) und Nachhaltigkeitsmanagement (Master). Im Sommersemester 2023 fand das Mastermodul Nachhaltigkeitsmanagement erstmalig als Blockseminar in der Projektwoche statt.

Zu Beginn des Seminars wurden unter der Leitung von Prof. Dr. Christian Goldscheid sowie Andrea Schulte die Grundlagen des Klimawandels und Ressourcenverbrauchs, ökologische und soziale Ungleichheit sowie die Sustainable Development Goals (SDG's) behandelt. Im weiteren Verlauf ging es um die Themen Ökologischer Fußabdruck und CO<sub>2</sub>-Bilanzierung, Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit im Produktlebenszyklus, Nachhaltigkeit aus Unternehmenssicht, DIN EN ISO 26000 und Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK). Einige dieser Themen wurden bereits im Vorfeld durch die Studierenden erarbeitet und im Rahmen des Seminars in einzelnen Blöcken präsentiert. Hierbei wurden verschiedene Präsentationsmethoden genutzt und viele interessante Diskussionen und Gespräche sind entstanden.

Ein Tag der Woche stand im Zeichen von Greenwashing, Bluewashing und der Frage, wie nachhaltig Unternehmen wirklich sind. In Kleingruppen haben die Studierenden jeweils ein Unternehmen ausgewählt und dessen Geschäftsmodell und Unternehmensstrategie im Hinblick auf Nachhaltigkeit analysiert und bewertet.

Den Abschluss des Seminars bildeten die Themen (Integrierte) Managementsysteme und Einführung von Nachhaltigkeitsmanagement(systemen). Hierbei beschäftigten sich die Studierenden damit, wie das

Thema Nachhaltigkeit in Unternehmen implementiert werden kann und welche Schritte bei der Einführung eines Nachhaltigkeitsmanagements nach DIN EN ISO 26000 notwendig sind.

Die Gestaltung der Veranstaltung in Blöcken, die Verteilung einzelner Themen und die damit verbundene Vielfalt der Arbeitsweise und Blickwinkel wurde von den Teilnehmenden sehr positiv aufgenommen. Zudem konnten viele Impulse für Beruf und Alltag mitgenommen werden.



Die Seminarteilnehmenden mit Prof. Dr. Christian Goldscheid (rechts) und Andrea Schulte (links)

## Exkursion Schottland

---

Für 30 Studierende und Mitarbeitende ging es unter der Leitung von Neil Davie und Katharina Tscheuschner in das Land der Highlands und Lochs. Ziel der Exkursion war die Hauptstadt Edinburgh. Übernachtet wurde in Appartements des Studentenwohnheims auf dem Campus der Queen Margaret University, was den Teilnehmern einen ersten Eindruck vom Studentenleben in Schottland verschaffte.

Bei bestem Wetter startete der erste Tag mit einem echten Höhepunkt der Reise. Eine gemeinsame Wanderung zum Gipfel des 251 m hohen Hausberges von Edinburgh, bekannt unter dem Namen Arthur's Seat. Nach den Anstrengungen des Aufstiegs folgte am Nachmittag eine gemütliche Sightseeingtour im Open-Top-Bus, um die Stadt und die vielen Sehenswürdigkeiten zu betrachten.



Arthur's Seat

Im Laufe der Woche standen ein Besuch des »Pàrlamaid na h-Alba« (dt.: Schottisches Parlament) und des National Museum of Scotland auf dem Programm, um die Geschichte Schottlands besser kennen zu lernen. Zudem war es im National Museum möglich, viele weitere Ausstellungstücke aus den Bereichen Archäologie, Natur und verschiedener Weltkulturen sowie Wissenschaft und Technik zu bestaunen. Interaktive Bereiche luden zum Mitmachen ein.

Wie studieren in Schottland funktioniert, konnten die Studierenden bei einer Führung durch die Queen Margaret University erfahren. Kurze Vorträge zeigten auf, was die Studierenden in einem Austauschsemester oder einem kompletten Studium in Schottland erwarten würde. Die Ähnlichkeiten und Unterschiede zu einem Studium in Deutschland interessierten die Studierenden dabei besonders.

Nach dem Studium folgt die Arbeit. So auch im Programm der Exkursion. Dank der Unterstützung des Hochsauerlandkreises und organisiert durch die Twinning Association West Lothian-Hochsauerlandkreis, besichtigten die Teilnehmenden Mitsubishi Electric in Livingston, Europas größter Hersteller von Wärmepumpen und Klimaanlage. Bei der Besichtigung wurden die Produktionsstätten inklusive Fertigung und Montage hervorgehoben. Im Anschluss folgte ein Zwischenstopp im nahe gelegenen kleinen Städtchen Linlithgow mit dem berühmten Linlithgow Palace, dem Geburtsort von Maria Stuart.



*Besichtigung von Mitsubishi Electric in Livingston*

Als zweite »Firmenbesichtigung« stand am letzten Tag die Kingsbarns Distillery, eine der jüngsten schottischen Whiskybrennereien, auf der Agenda. Bevor der Herstellprozess im Detail erklärt und gezeigt wurde, gab es eine Einführung in die Welt und der Naturalien des Whiskys. Schließlich durften die willigen Studierenden auch eine kleine Kostprobe des goldenen Getränks genießen. Danach war Zeit St. Andrews zu besuchen, die Heimat der ältesten Universität Schottlands und Geburtsort des Landes- und Breitensports Golf mit aktuell sieben (!) Golfplätzen. Die Stadt der Grafschaft Fife an der Ostküste besitzt mehrere schöne Strände und ist der Ort, wo William und Kate sich kennen und lieben gelernt haben.

Neben dem Pflichtprogramm hatten die Studierenden reichlich Zeit Edinburghs andere Attraktionen und

Kultur, beispielsweise das Edinburgh Military Tattoo oder die vielen verschiedenen Shows des Fringe Festivals, zu erleben. Manche haben es sich nicht nehmen lassen und einen traditionellen Ceilidh (eine besondere, regionspezifische Tanzveranstaltung) besucht. Der freie Tag wurde von vielen Teilnehmenden genutzt, um Schottlands wunderschöne Natur in den Highlands zu genießen.

Alles in Allem war die tolle Woche geprägt durch viele schöne Erlebnisse, neue Eindrücke, nette Begegnungen und für schottische Verhältnisse sehr schönem Wetter. Am Ende war jeder davon überzeugt, das Schottland eine Reise wert ist und wohl viele zu »Wiederholungstältern« werden. Wer weiß, vielleicht erhascht jemand bei der nächsten Reise einen Blick auf Nessie.





# Forschung und Transfer

---

# Forschung zu charismatischem Führungspotenzial

Seit November 2022 bietet das Promotionskolleg NRW einen neuen Weg für Promotionen an Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Helena Hüster ist dort Doktorandin und eine der ersten, die diesen Weg an der Fachhochschule Südwestfalen geht. Ihr Forschungsgebiet sind geschlechterspezifische Unterschiede in charismatischer Führung.

»Dass Charisma ausschließlich angeboren ist, ist ein Mythos«, räumt Hüster zunächst einmal mit Vorurteilen auf. Generell besteht Charisma aus symbolischen, wertebasierten und emotionalen Führungssignalen. »Charisma ist eine erlern- und trainierbare Fähigkeit und hat fundamentalen Einfluss auf die Leistung von Mitarbeitenden, vergleichbar mit finanziellen Anreizen«, so Hüster. Dies zeige die aktuelle Führungsforschung.



*Helena Hüster promoviert an der Fachhochschule Südwestfalen*

Hüster interessieren vor allem Geschlechtereffekte in der charismatischen Führung. »Es reizt mich zu verstehen, welche charismatischen Führungstaktiken weibliche und männliche Führungskräfte einsetzen, welche körperlichen Charisma-Signale eine Rolle spielen und welche geschlechterspezifischen Unterschiede in der Wahrnehmung und Wirksamkeit existieren« Drei Jahre lang wird sie an diesen Fragestellungen in ihrer Promotion arbeiten, dabei quantitative Analysen und Experimente durchführen.



*Helena Hüster (vierte von rechts) im Kreise der Forschenden um ihren Doktorvater Prof. Dr. Ralf Lanwehr (links)*

Ihre Promotion wird von Managementprofessor Dr. Ralf Lanwehr betreut und erfolgt kumulativ. Hüster muss ihre Ergebnisse in drei Artikeln in englischen Fachjournalen veröffentlichen. Ihr erstes Projekt ist eine Feldstudie in Kooperation mit der Vrije Universiteit Amsterdam, in der sie Artikel von männlichen und weiblichen sogenannten Insidern aus einem beruflichen sozialen Netzwerk untersucht. Ihre Fragestellung: »Gibt es einen messbaren Zusammenhang zwischen Charisma, Attraktivität und sozialem Einfluss in Abhängigkeit vom Geschlecht?«

## Einfluss von Charisma lässt sich messen

Hierzu misst Hüster den Charisma-Gehalt in Artikeln mithilfe eines Charisma-Algorithmus und lässt zudem die Attraktivität der Autorinnen und Autoren bewerten. Letztlich wird der soziale Einfluss anhand von Performance-Kennzahlen bewertet. Für die Charisma-Algorithmen arbeitet die Doktorandin mit einem Data Science-Team zusammen, welches die Algorithmen programmiert. »Diese Feldstudie soll Hinweise liefern, ob die Interaktion von Charisma und Attraktivität Auswirkungen auf den sozialen Einfluss hat«, erklärt

Hüster. Genauer betrachten wird sie den Effekt in einer anschließenden Laborstudie zur Work Task Performance, anschließend die Ergebnisse veröffentlichen und auf einer Fachkonferenz vorstellen.

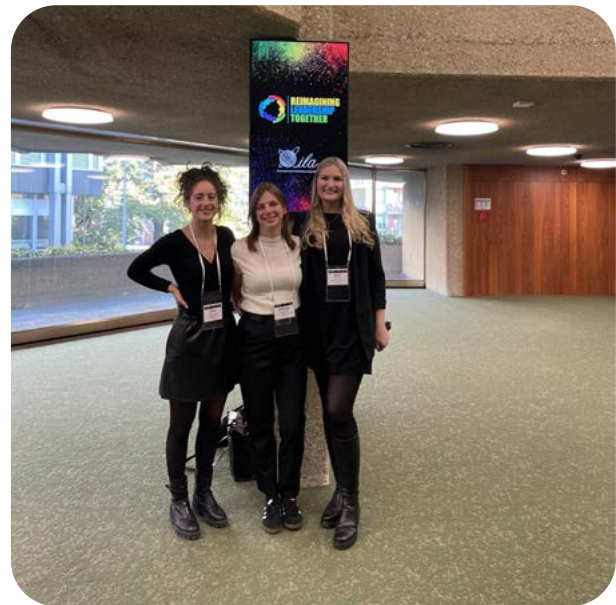
Feuer für die Forschung gefangen hat die Doktorandin in ihrem Masterstudium Wirtschaft in Meschede. »Ich bin in ein Forschungsprojekt zum Thema Charisma gerutscht, habe meine Masterarbeit dazu geschrieben und das erste Mal richtig geforscht.« Zu diesem Zeitpunkt interessierte sie sich bereits für Geschlechtereffekte in der Führung. »Da zu meinem Thema im Bereich der charismatischen Führung noch nicht viele wissenschaftliche Studien durchgeführt wurden, habe ich so für mich die perfekte Forschungslücke gefunden.« Motiviert durch sehr forschungsaktive Persönlichkeiten im Team um ihren Doktorvater war es nur ein kleiner, folgerichtiger Schritt zur Promotion.

Hüster schätzt die anwendungsorientierte Forschung und Lehre an der Fachhochschule Südwestfalen. Deshalb und aufgrund vieler Wirtschaftskontakte im Team entschied sie sich für die Promotion über das Promotionskolleg NRW. Theoriearbeit, Schreiben, Forschungsdesign entwickeln, Studien durchführen, aber auch Projektmanagement, Teamwork und Mitarbeiterführung – diese Kombination in der Forschungsarbeit begeistert Hüster. Sie beschreibt sich als ehrgeizig, diszipliniert und hat ein hohes Leistungsmotiv. »Meine Persönlichkeit passt gut zum Doktorandendasein«, meint Hüster. »Ich schätze die Entwicklungsmöglichkeiten im Rahmen meiner Promotion sehr.«

### **Promotionskolleg NRW**

Als hochschulübergreifende wissenschaftliche Einrichtung der Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) in NRW führt das Promotionskolleg NRW eigenständige Promotionsverfahren durch und vergibt Doktorgrade. An HAW in NRW waren Promotionen bislang nur in Kooperation mit einer Universität möglich. Mit der Verleihung des Promotionsrechts an das Promotionskolleg NRW am 17. November 2022 machte Ina Brandes, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, den Weg frei für Promo-

tionen im Profil der HAW. Mehr Informationen zum Promotionskolleg NRW unter [www.pknrw.de](http://www.pknrw.de)



*Auf der ILA 23rd Annual Global Conference: »Reimagining Leadership Together« in Genf: Clara Seif el Dahan, Stefanie Krügl und Helena Hüster*

# Mittelstand-Digital Zentrum Ländliche Regionen

---

Das Mittelstand-Digital Zentrum Ländliche Regionen bietet Unternehmen vielfältige und kostenfreie Angebote zur Digitalisierung. Mit knapp 5,5 Millionen Euro fördert das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz für drei Jahre das Zentrum, das seinen Fokus auf die speziellen Digitalisierungsherausforderungen von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im ländlichen Raum legt.

Durch passgenaue Informations- und Qualifizierungsangebote werden Mitarbeitende befähigt, die Digitalisierung im Unternehmen voranzutreiben. In Veranstaltungsreihen wie »Change Enabler« oder »Scrum Intensiv« erfahren Beschäftigte, wie sie Digitalisierungsprojekte zum Erfolg führen können. Demonstratoren veranschaulichen die Anwendung und Wirkung digitaler Technologien. In virtuellen Labs können Teilnehmende die »TransferFabrik« der Fachhochschule Südwestfalen Standort Meschede digital erkunden und sich neue Themenfelder selbst erschließen. Um neue digitale Lösungen langfristig zu verankern und die Potenziale in der Praxis zu nutzen, begleitet das Projektteam Unternehmen und steht mit Expertenwissen zur Seite.

»Am Standort Meschede bietet das Zentrum Unternehmen im ländlichen Raum viel Wissen und Erfahrung zu den Themen Agilität, Change-, Innovations- und Wissensmanagement sowie digitale Lern- und Arbeitsformen«, erklärt Projektkoordinatorin Juliana Kleffner. Um KMU bestmöglich zu unterstützen, besteht das neue Mittelstand-Digital Zentrum aus einem starken Verbund erfahrener Partner, geführt durch die Universität Siegen. Das Mittelstand-Digital Zentrum Ländliche Regionen setzt dabei die erfolgreiche Arbeit des Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Siegen fort.

Neben Industrie und Handwerk richtet sich das Angebot auch an Unternehmen aus den Bereichen Gesundheit, Forstwirtschaft und Tourismus. Die Leitung des Teilprojekts der Fachhochschule Südwestfalen obliegt

Prof. Dr. Elmar Holschbach. Gemeinsam mit Prof. Dr. Christina Krins und Prof. Dr. Jürgen Bechtloff nimmt das Team der Fachhochschule Südwestfalen neue, digitalisierte Arbeitswelten in den Blick und vertieft damit die Konzentration auf eine mitarbeiterzentrierte Ausrichtung.

»Das Mittelstand-Digital Zentrum Ländliche Regionen verfolgt mit seinen Angeboten ganz klar einen sozial-partnerschaftlichen Ansatz. Wir möchten Arbeitgebende und Arbeitnehmende an einen Tisch bringen – nur so wird Digitalisierung im besten Sinne des Wortes nachhaltig«, so Kleffner.

Interessierte können an den kostenfreien, passgenauen Angeboten teilnehmen. Das Team des Mittelstand-Digital Zentrums Ländliche Regionen freut sich, Unternehmen bei der Digitalisierung zu unterstützen und die Vernetzung untereinander sowie mit anderen Mittelstand-Digital Zentren zu fördern.

## Mittelstand-Digital Netzwerk

Das Mittelstand-Digital Netzwerk bietet mit den Mittelstand-Digital Zentren, der Initiative »IT-Sicherheit in der Wirtschaft« und »Digital Jetzt« umfassende Unterstützung bei der Digitalisierung. Kleine und mittlere Unternehmen profitieren von konkreten Praxisbeispielen und passgenauen, anbieterneutralen Angeboten zur Qualifikation und IT-Sicherheit. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz ermöglicht die kostenfreie Nutzung und stellt finanzielle Zuschüsse bereit. Weitere Informationen gibt es unter [www.mittelstand-digital.de](http://www.mittelstand-digital.de).



Mittelstand-Digital Zentrum Ländliche Regionen



Das Team um Prof. Dr. Elmar Holschbach (2. von links) bietet passgenaue Informations- und Veranstaltungsangebote – beispielsweise zum agilen Projektmanagement; Foto: FH Südwestfalen



Virtuelle Labs: digitale Erkundung der TransferFabrik der Fachhochschule Südwestfalen; Foto: FH Südwestfalen



Unterstützung bei der Verankerung digitaler Lösungen; Foto: FH Südwestfalen

# Förderprojekt Atlas

---

Am 23. Mai fand in der Stadthalle Olpe der Automotive Summit Südwestfalen 2023 statt. Eingeladen hatte dazu die Automotive Transformationsplattform Südwestfalen (ATLAS). Unter dem Titel »Den Wandel in der Automobilindustrie sozialpartnerschaftlich gestalten« präsentierte sich das Netzwerk und lud zum Kennenlernen ein.

Ob Elektromobilität und Verbrenner-Aus oder Autonomes Fahren: Die Rede vom Transformationsbedarf der Automobilindustrie ist allgegenwärtig. Doch wo besteht relevanter Veränderungsbedarf? Wie gehen Unternehmen den Transformationsprozess am besten an und welche Werkzeuge und Methoden können dabei unterstützen? Und vor allem – wie binden Unternehmen die Mitarbeitenden in den Veränderungsprozess ein, damit sie die Veränderung mittragen und unterstützen?

Diese Fragen wurde auch auf dem Podium diskutiert. So spielten sich Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter die Bälle zu. »Transformation kann nur gelingen, wenn die Menschen dabei mitgenommen werden«, fasste es Knut Giesler, Bezirksleiter der IG Metall NRW, zusammen. Dabei wurde er durch Arndt G. Kirchhoff, Präsident des Verbandes METALL NRW ergänzt, der Transformation und Digitalisierung nicht als Selbstzweck, sondern als Potenzial für die Menschen sieht.

Die Fachhochschule Südwestfalen ist Partner im Projekt mit dem Lehrgebiet Personalmanagement. Mit den Themenschwerpunkten Veränderungsmanagement, neue Formen der Zusammenarbeit und innovativen Qualifizierungsansätzen knüpft das Team der Fachhochschule an diese Aussagen an. Ziel ist es, Transformationsprozesse in Unternehmen unter einem beteiligungsorientierten Gestaltungsansatz zu begleiten.

Ganz im Sinne der Sozialpartnerschaftlichkeit, werden interaktive Lernprozesse unter Rückgriff auf systemische Beratungsansätze und -methoden ausgestaltet, um Lösungen zum Umgang mit strukturellen Herausforderungen zu entwickeln.

Weitere Informationen unter: <http://www.atlas-swf.de>.



Das ATLAS-Team: v.l.n.r. Jonas Koch, Torsten Saueressig, Christina Meisterjahn, Prof. Dr. Christina Krins



*Mona Neubaur (z.v.l., stell. Ministerpräsidentin NRW & Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz & Energie) diskutiert mit Vertretern der Wirtschaft, der Wissenschaft und mit Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände*

## Automotive Transformationsplattform Südwestfalen

Die Automotive Transformationsplattform Südwestfalen (ATLAS) ist ein vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz mit 7,1 Millionen Euro gefördertes Projekt, das das Ziel verfolgt, die südwestfälischen Zulieferer der Automobilindustrie bei der Transformation zu unterstützen. Durch ein breit getragenes Netzwerk aus verschiedenen Stakeholdern des Automotive-Sektors begleitet ATLAS bei anstehenden Umbruch- und Veränderungsprozessen, sei es im Hinblick auf die Unternehmensstrategie, die angewandte Technologie oder die Betriebsstruktur. ATLAS berücksichtigt dabei nicht nur die Interessen der Arbeitgebenden, sondern betrachtet im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes ebenfalls die Arbeitnehmerseite – sozialpartnerschaftlich und beteiligungsorientiert.

Die Koordination des Projekts liegt bei der gemeinnützigen Gesellschaft für digitalisierte und nachhaltige Zusammenarbeit (DNZ) mbH zusammen mit sechs weiteren Projektpartnern: Universität Siegen, IG Metall NRW, Fachhochschule Südwestfalen, Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis mbH, agentur mark GmbH und Digital Hub Management GmbH.



## Förderprojekt EDIH

---

Seit dem 1. November 2022 ist Südwestfalen Sitz eines »European Digital Innovation Hub« (EDIH). Dabei handelt es sich um ein Zentrum, das Unternehmen aus der Region und in ganz Europa bei der digitalen Transformation unterstützt. Die Fachhochschule Südwestfalen ist mit drei Forschungsstellen stark vertreten. Prof. Dr. Gerrit Pohlmann (Automatisierungstechnik), Prof. Dr. Christina Krins (beteiligungsorientierte Organisationsentwicklung) und Prof. Dr. Elmar Holschbach (Innovations- und Projektmanagement) entwickeln synergetisch Technologiedemonstratoren und organisatorische Prozesse, um Mitarbeitende und Unternehmen in der digitalen Transformation zu unterstützen. Lernfabriken und Inhouse-Workshops ermöglichen schnelle anwendungsnahe Einblicke in Schlüsseltechnologien wie z.B. digitale Assistenzsysteme und Augmented-Reality und deren soziotechnischer Wirkung im betrieblichen Umfeld. In Verbindung mit methodischen Konzepten aus Agilität, Change und Innovationsmanagement gilt es, die Unternehmensorganisation aus der Perspektive der Mitarbeitenden positiv zu transformieren.

Der Hub ist Teil des EU-Programms »Digitales Europa«, mit dessen Hilfe in der Europäischen Union ein flächendeckendes Netz solcher Innovationszentren aufgebaut werden soll. Für Deutschland sind dabei zunächst 14 Hubs vorgesehen. Hintergrund für die Einrichtung der Innovationszentren ist die strategische Ausrichtung der EU-Politik mit der Zielsetzung, Europa grüner und digitaler zu machen. Die Hubs sollen Unternehmen – insbesondere KMU – sowie den öffentlichen Sektor bei diesem Prozess unterstützen. Der EDIH Südwestfalen unterstützt Unternehmen insbesondere in den Bereichen »künstliche Intelligenz« und »Cybersicherheit«, sowie beim Aufbau tiefergehender Digitalisierungs-kompetenzen.

Neben der Fachhochschule Südwestfalen sind am EDIH Südwestfalen auch die Universität Siegen, die Ruhr-Universität Bochum, die Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis mbH, die gemeinnützige Gesellschaft für digitalisierte und nachhaltige Zusammenarbeit mbH (DNZ) aus Siegen sowie die HAGEN.WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG GmbH beteiligt. Das Innovationszentrum wird aus Mitteln der Europäischen Union sowie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) und des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW gefördert. Die Laufzeit für das EDIH beträgt zunächst drei Jahre, mit Tendenz zur Verlängerung.



*Technologiedemonstration in der TransferFactory*

# Spitzenplatzierungen im CHE-Hochschulranking

---

Durchschnittlich vier bis fünf Sterne geben Wirtschafts-Studierende der Fachhochschule Südwestfalen in Meschede ihrem Studium. Dies zeigt das am 9. Mai veröffentlichte Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE). Demnach zählen die Studiengänge BWL, Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftspsychologie und Wirtschaftsrecht in zahlreichen Kriterien bundesweit zur Spitzengruppe.



Das CHE stellt seit diesem Jahr die Ergebnisse der Studierenden-Befragung zur Studiensituation anhand einer 5-Sterne-Skala dar. Die faktenbasierten Rankingergebnisse sind wie bisher drei Ranggruppen (Spitzen-, Mittel- und Schlussgruppe) zugeordnet. Die meisten Sterne gab es an der Fachhochschule Südwestfalen für die Allgemeine Studiensituation, die Studienorganisation, die Betreuung durch Lehrende, das Lehrangebot, die Praxisphasen, Räume, Angebote zur Berufsorientierung, die Bibliotheksausstattung, IT-Infrastruktur, Unterstützung im Studium, Prüfungsorganisation und Digitale Lehrelemente.

In der sogenannten Fachbereichsbefragung punktete die Fachhochschule vor allem in der Unterstützung am Studienanfang. Auch hier zählt sie bundesweit zur Spitzengruppe.

Das CHE Hochschulranking ist mit rund 120 000 befragten Studierenden seit nunmehr 25 Jahren der umfassendste und detaillierteste Hochschulvergleich im deutschsprachigen Raum.

Mehr Informationen unter [che-ranking.de](https://che-ranking.de).





# Menschen

---

## Neue Gesichter am Campus Meschede

---

### Prof. Dr. Jochen Overbeck-Gurt

Seit dem 1. September ist Prof. Dr. Jochen Overbeck-Gurt Professor an der Fachhochschule Südwestfalen. Sein Lehrgebiet ist Wirtschaftspsychologie mit dem Schwerpunkt psychologische Begleitung von Entwicklungsprozessen.



Nach seinem Studium der Wirtschaftspsychologie an der Ruhr-Universität Bochum promovierte er auf dem Gebiet der Arbeits- und Organisationspsychologie. Er ist geschäftsführender Berater, Trainer und Coach am Institut für Innovative Organisations- und Personalentwicklung. Sein Anliegen gilt der Analyse und Gestaltung gesunder Entwicklungsprozesse von Menschen, Teams und Organisationen.

Er war Professor für Wirtschaftspsychologie, insbesondere angewandte Psychologie an der FOM Hochschule am Standort Essen und Dortmund. Zuvor hatte er eine Professur für Organisationsberatung und war Fachdozent für Wirtschaftspsychologie an der Business and Information Technology School (BITS) in Iserlohn.

Jetzt lehrt und forscht er in Meschede. »Die Wirtschaftspsychologie ist ein interessantes Feld«, so Overbeck-Gurt. »Ich möchte den Studierenden neben den Grundlagen der Psychologie auch Selbstmanagement, Kommunikation und Führungskompetenzen vermitteln.«

## Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

---



**Klemens Bleyer, Dipl.-Kfm., M.Sc.**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Dr. Bernd-Friedrich Voigt seit 21.11.2022  
Human-Agent-Interaktion im Rahmen und Umfeld von (Hoch-)Schule



**Akashkumar Chovatiya, M.Sc., M.Tech**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Dr. Gerrit Pohlmann seit 1.6.2023  
Digitale Assistenzsysteme, European Digital Innovation Hub (EDIH)



**Carolina Dahlhaus, M.Sc.**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Prof. Dr. Thomas Schlösser seit 1.10.2022  
Methoden der empirischen Sozialforschung, Wirtschaftspsychologie



**Kristin Davie**

Mitarbeiterin in der Bibliothek seit 15.9.2023  
Ausleihverkehr, Bestandserschließung und -pflege



**Erik Hentschel, B.Eng.**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Dr. Bianca Will seit 1.8.2023  
Elektronik-Lab@home



**Paul Kißmer, B.A.**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Drittmittelprojekt »European Digital Innovation Hub (EDIH)« seit 1.3.2023  
Beteiligungsorientierte Digitalisierung



**Sabrina Nöhmke, M.A.**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Prof. Dr. Elmar Holschbach seit 15.4.2023  
Agiles Projektmanagement, Mittelstand-Digital Zentrum Ländliche Regionen & Innovationsmanagement, European Digital Innovation Hub (EDIH)



**Dipl.-Ökonom Torsten Saueressig**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Dr. Christina Krins seit 15.5.2023  
Projekt ATLAS - Automative Transformationsplattform, hier: Qualifizierung und Transferbegleitung



**Melina Schröder, M.A.**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Prof. Dr. Christina Krins seit 1.3.2023  
Change-Management, European Digital Innovation Hub (EDIH)



**Sven Sommer, B.Eng.**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Dr. Christian Kutzera seit 1.7.2023  
Konzeption von Sensorsystemen, Forschung zu Themen aus dem Bereich der Sensorik und Aktorik sowie Organisation, Durchführung und wissenschaftliche Begleitung von Praktika



**Ilja Tissen**

Auszubildender zum IT-Systemelektroniker seit 1.8.2023  
Mitarbeit im DV-Support

Weitere Neuzugänge

Name	Akad. Grad/Titel	Eintritt	Tätigkeit
Manuel Püttmann	B.Eng.	01.07.2023	Wissenschaftlicher Mitarbeiter



## Nachruf Prof. Dr. Helmut Hahn

---

Wir trauern um Prof. Dr. Helmut Hahn. Er hat Elektrotechnik an der Uni Dortmund (heute TU Dortmund) studiert und dort auch promoviert. Nach einiger Zeit in der privaten Wirtschaft hat er den Weg zu unserer FH gefunden und wurde dort 1994 als Professor für das Lehrgebiet »Datentechnik« berufen.

Helmut Hahn war ein Kind des Ruhrgebiets, dennoch hat es ihn weit tiefer ins Sauerland verschlagen als bis nach Meschede: von dem Wohnort seiner Familie in Kierspe betrug die Fahrzeit typisch anderthalb Stunden bis zur Hochschule. Dennoch war er häufig und regelmäßig, fast täglich im Labor anzutreffen.

In seinem Büro fand sich prominent für alle Besucher sichtbar der Konfuzius zugeschriebene Sinnspruch:

*»Erzähle mir und ich vergesse,  
Zeige mir und ich erinnere mich,  
Lass mich tun und ich verstehe.«*

Entsprechend war sein Wirkungsraum weniger der Hörsaal als vielmehr sein Labor: dort hat er ganze Generationen von Studierenden in praktischen Versuchen und Projekten mit »Digitaltechnik« vertraut gemacht. Dabei wurden erstaunlich gute Noten und sensationell geringe Durchfallquoten erzielt. Wer deshalb glaubte, dass dort Leistungsnachweise verschenkt würden, dem konnte Helmut Hahn guten Gewissens erklären, dass die Studierenden die Lernziele tatsächlich erreicht hätten.

Und siehe da: in höheren Fachsemestern waren die Studierenden tatsächlich in der Lage, serielle Schnittstellen an Prozessoren in Betrieb zu nehmen, Boolesche Logiktabellen für Prozessorsteuerungen zu erstellen und umzusetzen und all die anderen Dinge zu tun, die man im Umgang mit Prozessoren und Logiksaltungen in echten Projekten halt so zu tun hat.

Helmut Hahn hat getreu seinem Sinnspruch ausgesprochen viele Projektarbeiten betreut. Dabei hat er intensiv und gern mit regionalen Unternehmen zusammengearbeitet. Wahrscheinlich wäre der Aufstieg des einen oder anderen Mescheder Unternehmens zu einem ernstzunehmenden Mittelständler ohne seine Unterstützung im Rahmen derer Geräte-Entwicklung anders verlaufen.



Außer seiner Lehrtätigkeit hat er unsere Selbstverwaltung an vielen Stellen unterstützt: während seiner Zeit als Prodekan hat er den Erweiterungsbau in der Lindenstraße begleitet, lange Jahre war er aktives und hilfreiches Mitglied des Fachbereichsrats. Helmut Hahn hat ausgesprochen viele Berufungskommissionen geleitet – einige der berufenen Professoren sind mittlerweile bereits pensioniert oder stehen kurz davor.

Trotz seiner detaillierten und unbestrittenen Fachkompetenz handelte Helmut Hahn immer sehr boden-

ständig und hilfsbereit. Gern und ohne zu zögern hat er immer wieder Aufgaben für den Fachbereich übernommen – jederzeit hilfsbereit und ohne darüber groß Gewese zu machen. Wenn Helmut Hahn gesagt hat, dass er das macht, dann wussten alle, dass es erledigt und abgeschlossen würde. Einfach so.

Um sich selbst hat er immer wenig Aufhebens gemacht; weder für sich selbst noch für seine Position hat er besondere Aufmerksamkeit erheischen wollen. Für einen fröhlichen Schwatz und ein interessantes Projekt dagegen war er immer zu haben.

Seit mehreren Jahren hat er über die Gestaltung seines Ruhestands nachgedacht; eigentlich wollte er vor dem regulären Pensionsdatum (2024) aufhören. Aber irgendwie fand er dann immer wieder, dass die Aufgabe an der Hochschule »doch ganz gut auszuhalten« wäre.

Am 12. Dezember 2022 ist Helmut Hahn vor dieser Zeit plötzlich, unerwartet und friedlich gestorben. Ohne darum viel Aufhebens zu machen. Wir werden den Menschen, Ingenieur, Professor und Kollegen Helmut Hahn sehr vermissen.



# Ex Curriculum

---

## Projekt MINT-Nachwuchs

Am 18. Oktober 2022 hat in der Fachhochschule Südwestfalen in Meschede die Auftaktveranstaltung für das Projekt MINT-Nachwuchs stattgefunden. Rund 60 Teilnehmende aus Unternehmen, Kreisverwaltung, Bundesagentur für Arbeit, Hochschule und Schulen aus der Region folgten der Einladung des Vereins der Freunde und Förderer der Fachhochschule Südwestfalen in Meschede.

Thema der Veranstaltung war die Ansprache einer neuen Generation für Studium und Arbeitsmarkt im MINT-Bereich. Nach einer Begrüßung durch Landrat Dr. Karl Schneider führte Dr. Christina Anger vom Institut der Deutschen Wirtschaft aus Köln in das Thema ein. Rund 300000 Personen umfasst nach ihrer Auskunft aktuell die sogenannte MINT-Lücke, sprich der Mangel an Fachkräften aus Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik auf dem deutschen Arbeitsmarkt. »Ursache ist zum einen der steigende Fachkräftebedarf«, so Anger. Auf der anderen Seite nehme das Arbeitsmarktangebot aus demografischen Gründen ab. Tendenziell vergrößere sich so die MINT-Lücke.

Laut Anger sei auch im Hochsauerlandkreis vor allem der Bedarf an MINT-Fachkräften gestiegen, die beispielsweise im Zuge der Digitalisierung benötigt würden. »Fehlende Fachexperten sind eine der wichtigsten Ursachen für die mangelnde Umsetzung digitaler Geschäftsprozesse.« Ein Problem, dem im Anschluss eine Podiumsdiskussion auf dem Grund ging. Moderiert durch Prof. Dr. Stephan Breide diskutierten mit Dr. Christina Anger Ulrich Prenger vom Gymnasium der Benediktiner, Dr. Jörg Schünemann vom Berufskolleg Olsberg, Stephan Rosenkranz von der M. Busch GmbH & Co. KG aus Bestwig, die Schülerin Hannah Schmidt, Dr. Barbara Vielhaber als Koordinatorin der Unternehmensinitiative einsU aus Sundern und Ulrich Haselhoff von der Agentur für Arbeit Meschede-Soest.

Die Diskussion drehte sich um Fragen, warum die Studienanfängerzahlen im MINT-Bereich rückläufig sind, wie sich die MINT-Bildung in Schulen stärken lässt oder wie sich die Potenziale von Frauen besser nutzen lassen. Als Stimme der Generation Z auf dem Podium brachte Hannah Schmidt die Sichtweise junger Menschen in vielen Dingen auf den Punkt. »Physik ist nur was für Freaks«, beschreibt die Schülerin mit MINT-Schwerpunkt auf dem Gymnasium der Benediktiner die Sichtweise von Mitschülerinnen. Was erkläre, warum mit ihr nur zwei Mädchen am Physik-Leistungskurs teilnahmen. Ihre Generation würde Berufe nach eigenen Kriterien bewerten: »Es muss cool oder verrückt sein oder zukunftsfähig und vernünftig und Work-Life-Balance bieten.«

Insofern sei es wichtig, eine konkrete Vorstellung zu haben, was man zum Beispiel im Maschinenbau eigentlich mache. Ein Punkt, an dem künftige Netzwerktreffen ansetzen sollen, ist folglich die Kommunikation für Studium und Arbeitsmarkt.



Die Teilnehmenden der Podiums-Diskussion – live zugeschaltet aus Köln im Hintergrund Dr. Christina Anger  
Foto: Christian Klett, FH Südwestfalen

# Herausragende Abschlussarbeiten ausgezeichnet

---

Mit dem Budde-Preis 2022 zeichnet die Budde-Stiftung zwei Absolventinnen und einen Absolventen der Fachhochschule Südwestfalen aus. Der Preis ist mit jeweils 5000 Euro dotiert und würdigt in diesem Jahr hervorragende Abschlussarbeiten aus den Studiengängen Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau und Mechatronik.

Mit der Weiterentwicklung einer selbstlernenden Richtsystematik für die Automatisierung des Richtprozesses hinsichtlich des Öffnungs- und Verschränkungsmaßes an einem Stabilisator beschäftigte sich Michelle Henkies. Sie ist Absolventin des Bachelorstudiengangs Maschinenbau am Standort Meschede. Die Abschlussarbeit wurde in Zusammenarbeit mit der Firma Muhr und Bender KG in Attendorn erstellt. Stabilisatoren werden im Fahrwerk von Autos montiert und dienen als Federelement zur Reduzierung des Wankwinkels beim Kurvenfahren. Mit ihrer Arbeit schaffte Michelle Henkies die Grundlagen für die Überführung eines kostenintensiven manuellen Richtprozesses in einen wirtschaftlich effizienteren automatisierten Prozess. Betreuer der Arbeit war Prof. Dr. Jörg Kolbe.

Vanessa Wewer, Absolventin des Masterstudiengangs Wirtschaftsingenieurwesen in Hagen, beschäftigte sich in ihrer Arbeit mit der Entwicklung eines Vorgehensmodells zur Konzeption, Beschreibung und Modellierung von digitalen Zwillingen, also virtuellen Abbildungen eines Produktes, und deren Orchestrierung entlang des Produktlebenszyklus. Die Ergebnisse ihrer Arbeit dienen als Ausgangsbasis für die Einführung digitaler Zwillinge als Teil der Digitalisierungsstrategie des Unternehmens GEA am Standort Oelde, bei dem sie ihre Masterarbeit verfasste. Sie tragen dazu bei, mittels des Datenmanagements und des Einsatzes digitaler Technologien unterschiedliche Anwendungen und Geschäftsmodelle zu realisieren und so das Potenzial des digitalen Zwillings auszuschöpfen. Betreut wurde die Arbeit von Prof. Dr. Ines von Weichs.

Jan-Luca Schneider, Absolvent des Iserlohner Verbund-Bachelorstudiengangs Mechatronik, erhielt den Preis für die Entwicklung einer automatischen Methode zur Risserkennung bei dem Tiefungsversuch nach Erichsen an Blechen und Folien mit einer Wandstärke von unter 0,1 mm. Erstellte wurde die Arbeit bei der Firma Erichsen GmbH & Co. KG in Hemer. Kunden haben die Herausforderung, immer dünnere Bleche auf Umformbarkeit zu prüfen. Bei dem entsprechenden Tiefungsversuch ist der Zeitpunkt des auftretenden Risses schwer festzustellen. Jan-Luca Schneider entwickelte daher in seiner Abschlussarbeit eine universell anwendbare, nutzerabhängige und automatisierte Testmethode. Licht aus dem Werkzeug wird emittiert, fällt durch den Riss in das Blech, sodass der Kamerasensor in Verbindung mit der Auswerteeinheit den Zeitpunkt des Risses erkennen und damit die Umformbarkeitsgrenze feststellen kann. Betreut wurde die Arbeit von Prof. Dr. Michael Marré.

## Hintergrund Budde-Preis

Der Budde-Preis wird einmal im Jahr an Absolventinnen und Absolventen der Fachhochschule Südwestfalen vergeben, die sich bei ihrer ingenieurwissenschaftlichen Abschlussarbeit durch hervorragende Leistungen ausgezeichnet haben. Die Arbeiten sollen sich durch außergewöhnlich innovative Ideen auszeichnen und ein hohes Maß an Kreativität erkennen lassen.

Nach dem erfolgreichen Abschluss seines Maschinenbaustudiums an der Staatlichen Ingenieurschule in Hagen, einer Vorgängereinrichtung der Fachhochschule Südwestfalen, hat Dipl.-Ing. Dirk Budde die Firma ALMATEC Maschinenbau GmbH gegründet und diese gemeinsam mit seiner Frau Ursula Budde zu einem erfolgreichen Unternehmen entwickelt.

Zum Dank für die gute Ausbildung und zum Zwecke der Motivation junger Studierender hat die Familie Budde die Budde-Stiftung eingerichtet. Stiftungszweck sind die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie die Förderung der Berufsbildung.



*V.l.n.r.: Sven Budde (Budde-Stiftung), Prof. Dr. Claus Schuster, Jan-Luca Schneider, Vanessa Wewer, Michelle Henkies, Dr. Gerd Görtz (Budde-Stiftung)*

## Experte zum Thema Selbstüberschätzung

---

Weniger kompetente Menschen neigen dazu, das eigene Wissen und Können zu überschätzen. So lässt sich – sehr kurz – der sogenannte Dunning-Kruger-Effekt zusammenfassen. Ausführlicher diskutierte im November 2022 der Namensgeber und Sozialpsychologe David Dunning den Effekt mit Lehrenden und Studierenden.

Dunning ist Professor für Psychologie an der Universität von Michigan, hat selbst an der Universität in Stanford promoviert. In gemeinsamen Studien mit seinem Kollegen Justin Kruger fand er heraus, dass es einen nachweisbaren Zusammenhang zwischen eigenen Kompetenzen und der Fähigkeit zur Selbsteinschätzung gibt. Messbar seien beispielsweise schlechte Leistungen in Sprache, Mathematik oder auch im Erkennen von Humor. Menschen, die hier schlecht abschneiden, hätten generell weniger die Fähigkeit zu erkennen, dass sie sich verbessern müssten. Offensichtlich handelt es sich um ein Forschungsthema, welches auf großes Interesse stößt, zählte Dunning 2021 doch zu den zwei Prozent meist-zitierten Psychologen der Welt.

»Schon die alten Griechen lehrten uns, dass es das Wichtigste ist, uns selbst zu kennen«, erklärt Dunning. »Alles andere Wissen geht daraus hervor.« Ihn beschäftigen folglich die Fragen: »Warum sind wir uns häufig selbst fremd und verstehen nur teilweise, wer wir sind?« Zum einen, um die Gründe und Varianten von Fehlern der Selbsteinschätzung zu verstehen und beurteilen zu können. Zum anderen, um insbesondere Ansätze zu entwickeln, Selbstüberschätzung zu vermindern. In diesem Sinne ging es im Workshop darum, wie man Menschen beibringen kann, ihre Leistungen zu verbessern, auch wenn sie den Bedarf dafür selbst nicht sehen.

Dunning kam auf Einladung von Prof. Dr. Thomas Schlösser nach Meschede. Die beiden haben sich bereits 2006 kennengelernt, David Dunning betreute gemeinsam mit Detlef Fetchenhauer von der Univer-

sität zu Köln seine Promotion zur Rolle von Emotionen bei Entscheidungen unter Risiko und Unsicherheit. Daraus entwickelte sich eine langjährige Kooperation dieses Teams, besonders zum Thema Vertrauen. »Wir besuchen uns regelmäßig«, so Schlösser, »so ist es eine stabile Zusammenarbeit geworden, aus der viele gemeinsame Veröffentlichungen hervorgegangen sind.«

Der Besuch in Meschede war für Dunning die erste Reise nach Europa seit der Corona-Pandemie. Die Einladung von Thomas Schlösser hatte er gerne angenommen, nicht nur aufgrund der langen Bekanntschaft und Zusammenarbeit. »Deutsche Akademiker sind sehr interaktiv«, findet der amerikanische Professor. »Möglicherweise lerne ich genauso viel oder mehr als die Teilnehmer im Workshop, denn die Diskussion hier ist sehr lebhaft und faszinierend.«



David Dunning (rechts) und Prof. Dr. Thomas Schlösser  
Foto: Christian Klett, Fachhochschule Südwestfalen



## Meta-Trips durch Korridore

---

Die Ausstellung »Meta-Trips durch Korridore« wurde am 10. November 2022 eröffnet und war sichtbar bis zum 31. Januar 2023 im obersten Flur der Fachhochschule in Meschede. Kurator der Ausstellung ist der Wenholthausener Musik- und Medienkunstproduzent Ulrich Rützel, die technische Leitung übernahm Prof. Dr. Stephan Breide. Diverse Künstlerinnen und Künstler gestalteten in Zusammenarbeit sieben Abschnitte des 173 Meter langen Flurs im Hochschulgebäude und setzten sich kreativ mit dem Thema Korridor auseinander. Zu erleben waren diverse Exponate als künstlerischer Umgang mit den Synonymen von Korridoren. Ausgestellt wurden audiovisuelle Arbeiten, Fotos, Zeichnungen, kleine Skulpturen, Poster und narrative Umsetzungen. Zusätzlich zu der Dauerausstellung, gab es an den Aktionstagen (jeden zweiten Donnerstag) Vorträge und Beiträge von den Künstler\*innen und Gestalter\*innen der einzelnen Korridore.

## Sonderausstellung Weltenzeit-Banner – Thies Grünewald

---

»Vom Urknall bis zur Symbiose von Technik und Natur« unter diesem Thema wurde ein ca. 18 Meter langes und 2 Meter hohes Banner in der Eingangshalle der Hochschule aufgestellt. In einer künstlerischen Auseinandersetzung mit Bildern, Grafiken, Fotos und Zitaten wurde die Entwicklung der Weltenzeit vom Urknall über das Metaversum bis hin zur Symbiose von Technik und Natur dargestellt. Vorausgesetzt, man würde die Zeitspanne vom Beginn des Erdzeitalters vor ca. 4 600 Mio. Jahren ins Verhältnis zu den 18 Banner-Metern bis zur heutigen Epoche des Anthropozän bzw. unserem IT-Zeitalter setzen, dann würde unser heutiger, von den lebenden Menschen als wichtig empfundener Zeitraum, weniger als einen Zentimeter betragen.



*Kurator der Ausstellung Ulrich Rützel (links) vor dem Weltenzeit-Banner bei der Eröffnung der Ausstellung am 10. November 2022*

## Konspirativer Korridor – BND

Anagramme, Kryptographien, Palindrome, verschlüsselte Zeitungsartikel sowie alte technische Gerätschaften wie Kameras, Kugelschreiber, Abhörsysteme u.a. waren zu sehen. Sie dienten politischen und militärischen Zwecken mit teilweise ungeheuren Folgen. Beim Durchschreiten dieses Korridors soll beim Betrachtenden ein mulmiges Gefühl aufkommen, welche schlimmen Folgen geheimes Abhören unserer Mitmenschen sowie die Verbreitung von Gerüchten und Falsch- bzw. ungeprüften Informationen z. B. in den sozialen Medien haben kann.

Die heutige digitale Technologie der internationalen Nachrichtendienste können wir nur erahnen. Wissen wir doch um die algorithmischen Trickkünste der sozialen Plattformen und Suchmaschinen nur bedingt, mit denen sie unsere Geheimnisse, Aktivitäten und Wünsche herausfinden.



*Versteckte Mikrofone oder Minikameras in Alltagsgegenständen*

## Korridor des Lichts – Prof. Dr. Stephan Breide, Abesalom Dabakhishvili

Licht erzeugt Raum, z. B. in der Architektur. Licht leitet durch Räume – Lichtleitsysteme und Licht dient der Gestaltung bei Gemälden, im Theater und im Film. Gerade zu Zeiten der Schwarz-Weiß-Kinematographie war die Lichtsetzung eines der bevorzugt eingesetzten Stilmittel – es ist ein grandioses Gestaltungsmittel, das die Erzeugung sehr unterschiedlicher Stimmungen erlaubt. Der Oscar »Best Cinematography« wird für Kamera- und auch für die Lichtsetzung vergeben.

Es wurden aus bekannten und unbekannteren Filmen Fotos und Collagen präsentiert. Die Vorlagen bekannter Fotografen gehen der Bedeutung von Korridoren in Film und Fotografie nach – das Licht wird von der Leinwand in den Raum gebracht und damit die Brücke zum Ausstellungsort geschlagen.



*Licht und Lichtsetzung*

## Klangkorridor der Kommunikation – Jens Fischer, Walter Schulte

Bei dem Begriff »Kommunikation« ist nicht die Technologie gemeint, sondern die direkte und persönliche Verständigung zwischen Lebewesen. Im Vordergrund stehen die Aspekte Dialog und Resonanz – die Klanginstallation und Fotoausstellung abstrahierte diese Aspekte auf künstlerische Weise. Gesellschaftliche Veränderungen im Wandel der Zeit und der technologische Fortschritt flossen in die Reflexion des Themas mit ein.

Fotos und Klänge ergänzten sich und bezogen sich aufeinander. Sie zeigten Kommunikation als existenzielles Bedürfnis und als zentralen Bestandteil des Lebens mit Mitteln der Fotografie und durch eine spezielle, mehrkanalige Raumklanginstallation des Musikers und Produzenten Jens Fischer.



*Jens Fischer am Aktionstag*

## Flüchtlingskorridor – Anda Dinu, Daniel Fitzke, Ulrich Rützel

Hier ging es um das Aufbrechen und Ankommen. Darum, eine neue Heimat zu finden und die alte doch nicht ganz zu verlieren. Texte, Zeichnungen, Fotos und kleine Skulpturen u.a. von Kindern aus der Türkei, Ukraine und dem Irak waren zu sehen. Zahlen, Fakten, Fotos und viele Informationen z. B. über Fluchtrouten und Fluchtursachen bietet die UNHCR und ebenso das Generalsekretariat und der Landesverband des DRK. Dieser Abschnitt lud zum Innehalten und Nachdenken über unser privilegiertes Leben ein.



*Zeichnungen von Kindern, die aus der Türkei, dem Irak oder der Ukraine geflohen sind. Entstanden sind diese Zeichnungen in der »kleinen Kunstakademie« von Anda Dinu in Lennestadt*

## Traumfadkorridor – Ulrike Hanses, Daniel Fitzke

Die sogenannte Traumzeit der australischen Ureinwohner, der Aborigines, handelt von der universellen, raum- und zeitlosen Welt, aus der die reale Gegenwart in einem unablässigen Schöpfungsprozess hervorgeht. Sie beschreibt, wie alles entstanden ist. In der Mythologie der Aborigines ist es die Regenbogenschlange, welche die Einheit von Geist und Materie symbolisiert. Es gibt verschiedene Traumfade, die miteinander verknüpft sind.

Im Traumfad-Korridor suchten die beiden Künstler Zugänge zu lokalen Traumfaden durch künstlerischen Ausdruck und Symbolik aus der Geografie, der Botanik oder der Architektur. Natürliche oder von Menschen geschaffene Landmarken wurden zu Eingängen in die dahinterliegende Traumzeit. Der Eingang wurde im Bild festgehalten – der Weg in die Traumzeit führte zu verfremdeten Variationen und Mustern, die mithilfe digitaler Technik aus dem Portalbild generiert wurden.



*Die Regenbogenschlange aus dem Traumfadkorridor, gestaltet von Ulrike Hanses und Daniel Fitzke*

Zu den Bildern wurden QR-Codes generiert, die zum Download der App »Kaleida Cam« führen. Die Besucherinnen und Besucher waren eingeladen, mithilfe der App ihre eigene Traumzeitversion der Regenbogen-Schlange zu gestalten und z. B. auf Instagram zu posten.

## Korridor des Phantastischen – Helmut Schweis

Der Schederberger Künstler Helmut Schweis hat sich bei dem »Phantastischen« von dem unendlichen Italien inspirieren lassen. »Der Korridor des Borromeo Colmi« – die perspektivische Darstellung von Korridoren mit ihren nie enden wollenden Blickachsen werden oft als bedrückend eng und begrenzend wahrgenommen. Doch auch der Gegensatz hierzu ist zu bedenken – die öffnende Weite und das Freisein. Die Wirklichkeit ist beliebig spaltbar. Also sind feste Grenzen immer willkürlich. Auch hier erzeugt der Maler mittels Farbe einen Übergang vom Formlosen ins Formbare. Lässt sich der Betrachter auf den Moment ein, so lockt am Ende jedes Korridors die Freiheit und jede Tür auf dem Weg dahin eröffnet neue Weiten.



*Bilder von Helmut Schweis*

## Korridor der 7 Mythen – Ulrich Rützel

Sieben kurze Videodokumentationen waren auf vier großen Monitoren mit themenspezifischer musikalischer Untermalung zu sehen. Es waren interdisziplinäre Auseinandersetzungen mit dem Thema Wirkungen und Einflüsse kultischen Geschehens antiker Mythen auf unsere von digitalen Techniken und digitalen Medien geprägten und beherrschten Gesellschaft. Es wurden die Themen der Gesamtausstellung durch audiovisuelle Präsentationen in einer erweiterten Dimension aufgegriffen und ergänzt, so dass dem Publikum der Ausstellung die Möglichkeit gegeben wurde, einen alternativen Zugang zum Thema Korridore zu erlangen.



Ein Korridor in der Fachhochschule wird zum Ausstellungsort

## Hochschulgemeinde

Für die Evangelische und Katholische Hochschulgemeinde waren auch in diesem Jahr Austausch und Begegnung, Unterwegs sein und Einkehr wichtige Aufgaben. Der wöchentliche »Klöntisch« und die »Atempause« alle 14 Tage luden zur Begegnung und zum Besinnen ein. Ausflüge, Unternehmungen, die Gottesdienste und das gemütliche Zusammensein waren wichtige Ereignisse.

Am 5. Mai fand die Aktion »Bäume pflanzen« der Hochschulgemeinde in Zusammenarbeit mit Asta, Fachschaft und Revierförster Roland Wiese statt. Dozent\*innen, Studierende und Mitglieder der Hochschulgemeinde wollten unter der fachmännischen Leitung des Revierförsters ein Waldstück im Kohlwedertal in Meschede aufforsten. Nach heftigem Gewitter mit viel Regen bis 15 Uhr war der Boden schön nass und so konnten um 16 Uhr von den 11 Personen insgesamt ca. 200 Setzlinge mit Wurzelballen in die Erde gesetzt werden. Am steilen Hang war die Arbeit beschwerlich, aber alle waren zum Schluss stolz auf die Menge der gesetzten kleinen Bäumchen. Zur Belohnung gab es Würstchen vom Grill und Getränke gesponsert von der Fachschaft. Förster Wiese begleitete die Pflanzaktion mit seinem Fachwissen, er hatte auch die vier unterschiedlichen Baumarten (z. B. Zeder) in einem großen Anhänger mitgebracht. Alle waren sich einig: diese Aktion wollen wir gerne erneut anbieten. Herr Wiese wird dann nicht mehr dabei sein, da er in den wohlverdienten Ruhestand geht, aber sein Nachfolger wird bestimmt mitmachen wollen.



Die Aktion »Bäume pflanzen« am 5. Mai im Kohlwedertal hat Dozent\*innen, Mitarbeiter\*innen, Studierenden und Hochschulge-meindemitgliedern viel Freude bereitet.



Der Besuch der Ausstellung Phoenix des Lumière in Dortmund am 30. Juni war faszinierend. Bewegte Bilder von Klimt und Hundert-wasser wurden musikalisch unterlegt.



Der Besuch des Passionsspiels in der Freilichtbühne Hallenberg war beeindruckend, im Gespräch mit einer Akteurin (4.v.r.) konnten einige Fragen beantwortet werden.



Kanoutour auf der Lippe vom 19. bis 21. Mai mit Übernachtung in Benninghausen im Zelt oder im Haus



*In den Change Enabler Workshops mit Teamleiterin Prof. Dr. Christina Krins (links) und Koordinatorin Katharina Jochheim (rechts) lernten Teilnehmende Methoden, Ansätze und Instrumente des Change Managements in Digitalisierungsprojekten kennen.  
Foto: Annika Pilgrim, FH Südwestfalen*

## Workshopreihe Change Enabler

---

Digitalisierungsprojekte in Unternehmen – darum ging es in der Workshopreihe Change Enabler, die vom Mittelstand-Digital Zentrum Ländliche Regionen durchgeführt wurde. Die fünf Veranstaltungen richteten sich an Menschen, die Digitalisierungsprojekte in Unternehmen vorantreiben. Der Auftaktworkshop fand in der Fachhochschule Südwestfalen in Meschede statt.

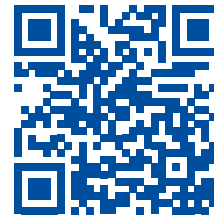
Die Workshop-Reihe soll Teilnehmende in all den Belangen fit machen, die für erfolgreiche Digitalisierungsprojekte – neben dem Technischen – entscheidend sind. Grundsätzlich geht es dabei um Veränderungsmanagement. »In einem Digitalisierungsprojekt ist es besonders wichtig, dass Unternehmen ihre Mitarbeitenden mit einbeziehen«, erklärt Prof. Dr. Christina Krins, Leiterin des Change-Teams. »Wir geben Teilnehmerinnen und Teilnehmern dazu Methoden, Ansätze und Instrumente des Change Managements an die Hand, die sie sofort in ihren Projekten umsetzen können.«

Wie das am besten klappt, lernten die künftigen Change Enabler in fünf aufeinander abgestimmten Workshops, die im Zeitraum von Mai bis September stattfanden. Der erste und der letzte Workshop wurden in Präsenz durchgeführt, die restlichen Veranstaltungen online. Nach dem Auftakt drehte sich der zweite Workshop darum, Interessengruppen mittels einer Stakeholder-Analyse einzuordnen und ein Kommunikationskonzept für sie zu erarbeiten. »Wenn alle Beteiligten regelmäßig informiert und eingebunden werden, fühlen sie sich wertgeschätzt«, so die Koordinatorin Katharina Jochheim.

In den weiteren Veranstaltungen lernten die Teilnehmenden, wie sie eine effektive Vision für ihr Unternehmen entwickeln können und Ziele und Maßnahmen für einen Change Plan erstellen. Zudem ging es darum, Widerstände zu erkennen und mit ihnen umzugehen. Zum Abschluss leiten alle Teilnehmenden Erkenntnisse aus erreichten Veränderungsschritten ab und würdigen

erzielte Erfolge. »So können sie konkrete Erkenntnisse aus ihren erreichten Veränderungsschritten ableiten und die langfristige Veränderungsfähigkeit ihres Unternehmens nachhaltig fördern«, meint Jochheim.

Mehr zum Mittelstand-Digital Zentrum Ländliche Regionen ist in der Aprilsendung »Förderprojekte« des Hochschulradios zu hören unter <https://www.fh-swf.de/cms/hochschulradio/>



### Mittelstand-Digital Zentrum Ländliche Regionen

Das Mittelstand-Digital Zentrum Ländliche Regionen ([www.digitalzentrum-lr.de](http://www.digitalzentrum-lr.de)) gehört zu Mittelstand-Digital. Mit dem Mittelstand-Digital Netzwerk unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz die Digitalisierung in kleinen und mittleren Unternehmen und dem Handwerk. Das Mittelstand-Digital Netzwerk bietet mit den Mittelstand-Digital Zentren, der Initiative »IT-Sicherheit in der Wirtschaft und Digital Jetzt« umfassende Unterstützung bei der Digitalisierung. Kleine und mittlere Unternehmen profitieren von konkreten Praxisbeispielen und passgenauen, anbieterneutralen Angeboten zur Qualifikation und IT-Sicherheit. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz ermöglicht die kostenfreie Nutzung und stellt finanzielle Zuschüsse bereit. Weitere Informationen unter: [www.mittelstand-digital.de](http://www.mittelstand-digital.de).





# Campus-Festival

Am 3. Juni lud die Fachhochschule Südwestfalen zum Tag der offenen Tür ein. Beim Campus-Festival gab es eine Forscherwerkstatt, Torwandschießen, ein Walk of Science, Flunkyball, eine Tombola mit wertvollen Sachpreisen für einen guten Zweck, Infostände, Ausstellungen und vieles mehr. Es konnte im Physiklabor experimentiert werden und bei der Marshmallow Challenge oder am Escape Room Generator teilgenommen werden. Auf der Open Air-Bühne gab es Wissenschaft zum Anfassen und eine Show des Hochschulradios radioFH!

In den Laborgebäuden der Fachhochschule Südwestfalen in der Jahnstraße stellten sich die Labore für Produktentwicklung, Werkstoffkunde, Fertigungstechnik, Strömungslehre und Umweltverfahrenstechnik vor. Zudem gab es Einblicke in eine 3D-Druck-Roboterzelle und in der Transfer Factory der Hochschule ließ sich die Welt der Industrie 4.0 live erleben. Eine Buslinie fuhr bis 22 Uhr stündlich zum Campus. Ein Shuttlebus pendelte regelmäßig zwischen den FH-Standorten.

Studieninteressierte konnten sich vor Ort an die Studienberatung wenden. Für Kinder ab vier Jahren stand eine Kinderbetreuung bereit, und ab 18 Uhr startete auf dem Campus in der Lindenstraße das Partyprogramm.



## radioFH! und Hochschulradio

---

Seit 14 Jahren sendet unser Campusradio radioFH! 24 Stunden am Tag auf 94,7 MHz im Gebiet Meschede und im Livestream auf [www.radioFH.de](http://www.radioFH.de).

Die Sendungen des Hochschulradios sind jeden dritten Sonntag im Monat um 19 Uhr im Bürgerfunk auf Radio Sauerland (Meschede 104,9 MHz und verschiedene Frequenzen im HSK) sowie im Livestream von [www.radiosauerland.de](http://www.radiosauerland.de) zu hören. Die Wortbeiträge der Sendung sind online jederzeit nachzuhören unter [www.radioFH.de](http://www.radioFH.de).

Die diesjährigen Radiotage von FM Kompakt, einer Gruppe von radiointeressierten Menschen aus ganz Deutschland, fanden im April im Sauerland statt. Besuche bei radioFH!, Radio Sauerland, Radio Siegen, beim WDR Siegen und der Hochsauerlandwelle standen auf dem Programm. Unter anderem wurde auch ein kleines DX-Camp auf dem Kahlen Asten aufgemacht. Beim Studiobesuch bei radioFH! interessierte sich die Gruppe für den Sendebetrieb, die Sendetechnik des 50-Watt-UKW-Senders und dem Anliegen von radioFH!, an einem DAB+ Regionalmultiplex für die Region Südwestfalen mitzuwirken. Somit gäbe es erstmals die Möglichkeit, alle Standorte der Fachhochschule Südwestfalen terrestrisch zu versorgen. So hat sich radioFH! auch beim »Call for interest« der Landesmedienanstalt NRW zu regionaler DAB+-Verbreitung gemeldet.

Beim Campus-Festival am 3. Juni übernahm radioFH! die Livemoderation der Bühnenshow. Die Moderatorinnen Charlotte Feisel, Catherina Stodt und Hilla Ostwald interviewten zahlreiche Gäste zu den Themen Lernzentrum, Fachschaft, Zukunft durch Innovation, Eventmanagement, Informatik, Tourismus, Entrepreneurship, 5-G-Paket-Drohnen, sowie zu interessanten Drittmittelprojekte mit Forschungs- und Industriepartnern. Die Interviews können unter [www.buergermedien-swf.de](http://www.buergermedien-swf.de) hier nachgehört werden:



*FM Kompakt im Gespräch mit dem Leiter des AVMZ Prof. Dr. Stephan Breide (links)*





**Bennet Ladage**  
Lernzentrum Fachhochschule Südwestfalen



**Valerie Niesen**  
Stellvertretende Vorsitzende der Fachschaft



**Elke Henke**  
Zukunft durch Innovation HSK

**Sabrina Becker**  
Zukunft durch Innovation HSK



**Sandra Flemmig**  
Team Eventmanagement

**Tom Schwohnke**  
Team Eventmanagement



**Prof. Dr. Thomas Kopinski**  
Informatik



**Prof. Dr. Susanne Leder**  
Tourismus



# Unsere Professor\*innen und Lehrgebiete im Überblick

---

## Lehrereinheit Ingenieurwissenschaften

Lehrende	Fachgebiet	Schwerpunkte
Prof. Dr. Jürgen Bechtloff	Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik, Mechatronik, Digitale Produktion	Mechatronik, Industrie 4.0, Demonstrator TransferFactory, Kompetenzzentrum Mittelstand 4.0 Siegen
Prof. Dr. Martin Botteck	Kommunikationsdienste und -anwendungen	Industriekommunikation, Digitale Vernetzung, Management von Entwicklungsprozessen
Prof. Dr. Stephan Breide	Kommunikationsnetze, Multimedia, Elektrische Messtechnik	Breitband-/Internet-Versorgung, Mediale Ausstellungsgestaltung, Digitaler Rundfunk
Prof. Dr. Benjamin Buchwitz	Data Science und Data Engineering	Cluster und High Performance Computing, Forecasting, Computational Statistics
Prof. Dr. Helmut Hahn († 12.12.2022)	Datentechnik, Mikroprozessortechnik	Mikrocontroller- und DSP-Systeme sowie FPGA/CPLD-Anwendungen
Prof. Dr. Matthias Hermes	Fertigungstechnik, Umformtechnik	Rohr- und Profilmformtechnik, Blechumformtechnik und fügende Verfahren, Flexible Produktion
Prof. Dr. Wilfried Janßen	Elektrische Maschinen und Antriebe	Berechnung elektrischer Maschinen für industrielle Anwendungen, Fehlerlokalisierung bei Ausfällen, Retrofit
Prof. Dr. Jörg Kolbe	Konstruktion, Leichtbau, Technische Mechanik	Strukturleichtbau, Fertigungsleichtbau, Finite-Elemente-Berechnungen (FEM), Technische Mechanik und Schwingungslehre
Prof. Dr. Thomas Kopinski	Ingenieurinformatik	Datenanalyse, Machine Learning, Mobile Computing, Human-Machine Interaction
Prof. Dr. Christian Kutzera	Sensorsysteme	Regelungstechnik, Sensorsysteme, Aktorik und Mechatronik, Fahrzeugelektrik und -elektronik, Fahrerassistenz / Autonomes Fahren, Smart Home
Prof. Dr. Christian Lüders	Physik, Mobilfunksysteme	Funkausbreitung: Modellierung und Messung, Leistungsfähigkeit von Mobilfunksystemen (LTE, 5G, WLAN)
Prof. Dr. Gerrit Pohlmann	Automatisierungstechnik	Optimierung von Produktionsprozessen, Digitalisierung und Datenerfassung I4.0, Robotik und Simulation

Lehrende	Fachgebiet	Schwerpunkte
Prof. Dr. Uwe Riedel (bis 28.2.2023)	Technische Mechanik	Technische Mechanik und Technische Schwingungslehre
Prof. Dr. Patrick Scheunemann	Strömungsmechanik, Produktentwicklung	Mathematische Modellierung und Optimierung, Thermografische und Hochgeschwindigkeitsaufnahmen
Prof. Dr. Michael Schroer	Fertigungstechnik	Prozessanalyse und Optimierung von Produktionsprozessen, Consulting technische Geschäftsführung
Prof. Dr. Henrik Schulze	Theoretische Nachrichtentechnik	Digitale Kommunikationstechnik, Mobilfunkkanal, Optische Übertragung in Räumen, Signal- und Systemtheorie
Prof. Dr. Claus Schuster	Umweltverfahrenstechnik, Thermodynamik	Abwasserreinigung, Regenwasserbewirtschaftung, Abluftreinigung
Prof. Dr. Hans-Georg Sehlhorst	Technische Mechanik und Ingenieurmathematik	Grundlagenausbildung
Prof. Dr. Christoph Sommer	Werkstoffkunde, Gießereitechnologie	Mechanische Werkstoffprüfung, Metallographie, Sand- und Kokillengießverfahren, NE-Gusslegierungen
Prof. Dr. Thomas Stehling	Datenbanksysteme, Software Engineering	Konzeption und Realisierung von IT-Projekten, Learning Management Systeme
Prof. Dr. Wolfram Stolp	3D-Drucken, Konstruktion (3D-CAD)	Berechnung von Maschinenelementen, Methodisches Konstruieren, Entwickeln technischer Produkte
Prof. Dr. Wolfgang Wiest	Thermische Energietechnik	Energieeffizienz, Prozesswärme, Kleinfeuerungen, Kaminöfen, Biomassevergaser
Prof. Dr. Bianca Will	Hochfrequenztechnik, Elektronik	Radartechnik, Hochfrequenzmesstechnik, 3D-EM-Simulation



## Lehrereinheit Wirtschaftswissenschaften

Lehrende	Fachgebiet	Schwerpunkte
Prof. Dr. Beate Burgfeld-Schächer	Rechnungswesen, Finanzen, Controlling	Risikoorientierte Steuerungskonzepte, Performancemessung bei Finanzmarktprodukten, Kreditrisikomessung
Prof. Dr. Martin Ehret	Volkswirtschaftslehre	Konjunktur- und Wachstumsprognosen, Finanzmärkte und -instrumente, Geldpolitik
Prof. Dr. Christian Goldscheid	Nachhaltige Produktionssysteme	Nachhaltigkeit, Gestaltung und Optimierung von Arbeits- und Produktionssystemen, Produktionsmanagement, Lean, Industrie 4.0
Prof. Dr. Karola Graf-Szczuka	Wirtschaftspsychologie	Persönlichkeitspsychologie, Gesundheit und Medienpsychologie
Prof. Dr. Elmar Holschbach	Organisation, Beschaffung	Einkaufsoptimierung, Innovationsmanagement, (Re-)organisation, (Agiles) Projekt- und Prozessmanagement
Prof. Dr. Anne Jacobi	Marketing	Strategisches und Operatives Marketing, Internationales und B2B-Marketing, Verkaufs- und Markenmanagement, Marktforschung, Praxisprojekte mit Unternehmen
Prof. Dr. Stefan Jacobs	Produktion und Organisation, Effizienzlabor	Produktionssysteme, Lean Manufacturing, Theory of Constraints, Supply-Chain-Optimierung, Big Data Monitoring
Prof. Dr. Thomas Knobloch	Bilanz- und Steuerrecht, Konfliktmanagement	Vernetzte Risiko- und Compliance-Managementstrukturen/-systeme, Management von B2B/B2C-Konflikten
Prof. Dr. Christina Krins	Personalmanagement	Change Management, beteiligungsorientierte Digitalisierung, New Work, Expertise Sharing
Prof. Dr. Ralf Lanwehr	Internationales Management	Führung, Kultur, Change mit quantitativer Ausrichtung
Prof. Dr. Susanne Leder	Tourismusmanagement und Marketing	Touristische Marktforschung und Regionalentwicklung, Destinations- und Hospitality-Management, Marketing in der Unternehmenspraxis
Prof. Dr. Stefan Lier	Logistik, Supply Chain Management	Digitalisierung, Industrie 4.0, Blockchain, Nachhaltigkeit, Planspiele, 5G-Drohnenlogistik

Lehrende	Fachgebiet	Schwerpunkte
Prof. Dr. Dr. h.c. Ewald Mittelstädt	Entrepreneurship	Gründungsbildung, Innovationsmanagement, Digitale Transformation, Industrie 4.0, Blended Learning
Prof. Dr. Jochen Overbeck-Gurt	Wirtschaftspsychologie	Psychologische Begleitung von Entwicklungsprozessen, Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement, Coaching und Consulting
Prof. Dr. René Ramacher	Wirtschaftsinformatik	Betriebliche Informationssysteme, E-Business und Optimierungsalgorithmen, IT-Sicherheit
Prof. Dr. Monika Reimpell	Wirtschaftsmathematik, Wirtschaftsinformatik	MINT entlang der Bildungskette, Consulting, Produktionsplanungsoptimierung
Prof. Dr. Ali Reza Samanpour	Informatik und Wirtschaftsinformatik	Business Intelligence, Machine Learning, Data Science, IT-Management
Prof. Dr. Thomas Schlösser	Wirtschaftspsychologie mit Schwerpunkt Methoden	Wirtschaftspsychologie, Forschungsmethoden, Sozialpsychologie, Mikrosoziologie
Prof. Dr. Falk Strotebeck	Volkswirtschaftslehre	Regionalökonomik, Mikroökonomik
Prof. Dr. Bernd-Friedrich Voigt	Arbeits- und Ingenieurpsychologie	Arbeit und Gesellschaft 5.0, Human Agent Teaming, Social Robotics, Psychologische Diagnostik, Psychologie der Nachhaltigkeit
Prof. Dr. Rüdiger Waldkirch	Controlling, Corporate Social Responsibility	Leistungsmessung von Forschern, Numerische Experimente in der Kostenrechnung

## Kontakt

Annette Heinemann

Tel. 0291 9910-4113  
 heinemann.annette@fh-swf.de

Fachbereichssekretariat und Kontaktperson  
 für die Ansprache der jeweiligen Professor\*innen



# Unsere Förderer

---

Wir bieten Dir:

- Praktikummöglichkeiten
- Begleitung von Bachelor- & Masterarbeiten
- Traineeprogramme

# BORBET



SAG JA  
ZU BORBET!



## SAG JA ZU:

- Einem Familienunternehmen & International Automotive Player
- Optimalen Einstiegs- & Karriere-Chancen
- Individuellen Entwicklungs-Perspektiven
- Attraktiven Benefits
- BORBET!

Denn bei BORBET denken wir nicht in Quartalen, sondern in Generationen.

[WWW.BORBET.DE](http://WWW.BORBET.DE)



**Mehr Praxis.  
Mehr Erfahrung.  
Meine Perspektive.**

Durch „frischen Wind“ bleibt unser Unternehmen lebendig. Wir bieten dir ein breites Spektrum an Aufgabengebieten und individuelle Entfaltungsperspektiven – so starten wir nach deinem Studium gemeinsam durch!

Auch schon während der Studienzeit bietet EGGER viele Möglichkeiten, um in das Berufsleben „hineinzuschnuppern“ und so erste Arbeitserfahrung zu sammeln. Für Abschlussarbeiten stehen wir ebenfalls regelmäßig als Partner zur Verfügung.

**>>** **Lernt die EGGER Welt kennen:**



**Gemeinsam. Mehr. Perspektiven.**  
[www.egger.com/jobs](http://www.egger.com/jobs)



**MEHR AUS HOLZ.**

# ENERGIE, die Zukunft schafft.

Komm ins  
**#TeamHOPPECKE**



[jobs.hoppecke.com](https://jobs.hoppecke.com)





### Das sind wir:

Mit aktuell über 650 Mitarbeitern produzieren wir seit 1974 in Bestwig anspruchsvolle Aluminium- und Titan-Feingussteile.

Als Teil des amerikanischen Konzerns Howmet Aerospace sind wir Weltmarktführer in der Herstellung von Gussteilen für führende Unternehmen aus der Luft- und Raumfahrt.

### Bereit, mit uns gemeinsam abzuheben?

#### Wir suchen Dich!

Ob Technik, Informatik, Wirtschaft oder Schnittstellen – bei uns findest du viele Jobs in verschiedensten Bereichen!

Wir bieten Möglichkeiten für  
**Praktika, Werkstudententätigkeiten**  
oder den **Berufseinstieg**.  
Neugierig? Melde dich jetzt bei uns!



<https://tital-gmbh.talentstorm.de>



# WasserRETTER! gesucht

Arbeiten beim 4.0-Technologieführer



SYSTEMTECHNIK

Ausbildung  
Berufseinstieg  
Verbundstudium  
Eigenes Unternehmen  
Abschlussarbeit  
Praktikum

ZukunftSICHER!

Mit über 200 Mitarbeitern entwickelt, produziert und vertreibt HST als 4.0-Technologieführer in der Wasserbranche IT-Produkte und Maschinen weltweit. Mit IT, Maschinen und Service unterstützen wir das Recht auf sauberes Wasser. Als WasserRETTER! sind wir uns unserer Verantwortung bewusst. Unser Claim ist ZukunftSICHER! – Was ist Dein Lebensziel?

Willst Du bei uns schnell Projektverantwortung übernehmen und WasserRETTER! werden? Deinen Beitrag gegen Mikroplastik, für Hochwasserschutz und Zugang zu sauberem Wasser beim Technologieführer leisten? Deiner täglichen Arbeit Verantwortung und Sinn geben?

**Bewirb Dich jetzt!**

Mehr unter: [karriere.hst.de](https://karriere.hst.de)



Jetzt informieren



# ITH connects careers.

## Deine Karriere beim Weltmarktführer.

Entdecke ITH Schraubtechnik als attraktiven Arbeitgeber und arbeite mit uns zusammen an zukunftsweisenden und spannenden Projekten in der Schraubtechnik.

Zu unserem Leistungsspektrum gehören die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb von Schraubwerkzeugen für industrielle Schraubenverbindungen. Als kompletter Systemlieferant bieten wir ebenfalls Verbindungselemente, Ingenieurdienstleistungen sowie umfangreichen Service an.

**Bewirb Dich jetzt! Wir freuen uns, Dich kennenzulernen!**

ITH GmbH & Co. KG | Steinwiese 8 | 59872 Meschede  
Frau Elena Göddecke | Herr Fabian Villmer | Tel.: +49 291 9962 0 | E-Mail: [personal@ith.com](mailto:personal@ith.com)

Während und nach Deines Studiums bietet ITH interessante Tätigkeiten und Aufgabenfelder, vorzugsweise in den Bereichen:

- Elektrotechnik
- Maschinenbau
- Wirtschaftsingenieurwesen



[www.ith.de/karriere](http://www.ith.de/karriere)





» zu den Stellenangeboten

## Wir fördern Talente

[www.kettenwulf.com/karriere](http://www.kettenwulf.com/karriere)

Egal welches Ziel Sie verfolgen: Wir stimmen Ihre und unsere Erwartungen bestmöglich aufeinander ab. Wir fördern Talente durch:

- » **Praktika in unserer Unternehmenszentrale & ausländischen Tochterunternehmen**
- » **Einsatz als Werkstudent**
- » **Betreuung diverser studentischer Arbeiten**
  - › Seminararbeit
  - › Bachelor-/ Masterarbeit
- » **Einstieg als Young Professional**

### Über uns:

Verantwortungsbewusstsein, Beständigkeit und Nachhaltigkeit sichern unsere Position als einer der weltmarktführenden Hersteller von Förderketten, Antriebsketten und Kettenrädern. Als Familienunternehmen denken wir nicht in Geschäftsjahren, sondern in Generationen. KettenWulf bildet für die Zukunft aus. Wir sind einer der Hauptarbeitgeber und Ausbildungsbetriebe in der HSK-Region und wir investieren viel und gerne in Nachwuchs. Darüber hinaus bieten wir in Kooperation mit Fachhochschulen und Universitäten auch Studierenden interessante Berufswege.

# Martinrea Honsel - We develop talents



**SIE HABEN DIE THEORIE DRAUF-  
WIR ZEIGEN IHNEN DIE PRAXIS!**

**Sprechen Sie mit uns über Ihr kooperatives Studium, Praktika, ihren Job als studentische Hilfskraft sowie Bachelor- und Masterarbeiten.**

Sie studieren und sind voller Tatendrang, das Gelernte in die Praxis umzusetzen? Dann starten Sie Ihre Karriere bei Martinrea Honsel. Als einer der weltweit führenden Leichtmetallspezialisten zeigen wir Ihnen, wie wir unsere internationalen Kunden in der Automobilindustrie, im Maschinen- und Anlagenbau sowie in der Konsumgüterindustrie mit innovativen Leichtmetall-Lösungen unterstützen.

**Martinrea Honsel Germany GmbH**  
Dieter Berndt · Leiter Personalentwicklung  
Fritz-Honsel-Straße 30 · 59872 Meschede  
Tel.: +49 291 291 256  
dieter.berndt@martinrea.com  
www.martinrea-honsel.com









# M. BUSCH

Excellence in finished castings

## WIR MACHEN HEAVY METAL!

### UNSERE BENEFITS

-  35 Std. Woche
-  30 Tage Urlaub
-  Attraktive, tarifliche Vergütung
-  Betriebliches Gesundheitsmanagement  
und vieles mehr!

### JETZT BEWERBEN



[www.m-busch.de](http://www.m-busch.de)

**Excellence in  
finished castings**



**Werk Bestwig**  
Ruhrstraße 1  
59909 Bestwig

**Werk Wehrstapel**  
Wehrstapler Straße 12  
59872 Meschede



@M.BUSCH GMBH  
& CO. KG



@M.BUSCH\_  
KARRIERE



@M.BUSCH GMBH  
& CO. KG





# VOR-ORT GENIEßEN



# HEIMAT SHOPPEN



# ERLEBEN

## Mehr Meschede.

Mitten im Sauerland – zwischen Rothaargebirge und Arnsberger Wald am Hennesee – erwartet dich eine Vielfalt an Angeboten für Heimat-Shopper, Vor-Ort-Genießer & Natur-Liebhaber.

Mehr Infos gibt es in unseren drei Vielfalt-Meschede-Heften.  
[www.meschede.de](http://www.meschede.de)



Blick in die Hefte



# EINFACH MEHR ALS DU DENKST.

## NEUGIERIG? MEHR INFOS.

[f](https://www.facebook.com/stadtmarketing.meschede) [stadtmarketing.meschede](https://www.facebook.com/stadtmarketing.meschede)

[i](https://www.instagram.com/stama_meschede) [stama\\_meschede](https://www.instagram.com/stama_meschede)

[www.meschede.de](http://www.meschede.de)

# Meschede



Mit freundlicher Unterstützung von



**Busreisen & Shuttleservice**



***Josef Rettler GmbH***  
***Busreisen & Shuttleservice***

**Niederlassung Meschede:**  
Zum Osterfeld 9  
59872 Meschede  
Tel.: 0291/6858 und 7958  
Fax: 0291/6907  
Mail: [rettler-reisen@t-online.de](mailto:rettler-reisen@t-online.de)

**Niederlassung Winterberg:**  
Remmeswiese 19  
59955 Winterberg  
Tel.: 02981/6247  
Fax: 2981/3105  
Mail: [rettlerreisen@t-online.de](mailto:rettlerreisen@t-online.de)



## Siedlungs- und Baugenossenschaft Meschede eG

Le-Puy-Str. 23d  
59872 Meschede

Telefon 0291/9906-0  
Telefax 0291/9906-13  
WhatsApp 0291/99060

E-Mail [info@sbg-wohnen.de](mailto:info@sbg-wohnen.de)  
Internet [www.sbg-wohnen.de](http://www.sbg-wohnen.de)

# sbg



***Wir sind für  
Jung und Alt  
da. Und das  
schon seit  
Generationen.***





# Neue Schritte in die Zukunft gehen.

**Wenn man ein Girokonto hat, das alles bietet: Vom Geldautomaten in der Nähe bis zum Mobile-Banking.**

**Gratis für Schülerinnen und Schüler, Azubis und Studierende im Alter von 18 bis 27 Jahren!**

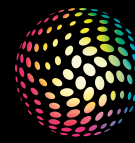


[www.sparkasse-mis.de/girokomfort100](http://www.sparkasse-mis.de/girokomfort100)



**Sparkasse  
Mitten im Sauerland**

# WERDE TEIL DER TRILUX NEXT GENERATION



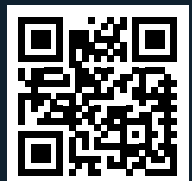
**TRILUX**  
SIMPLIFY YOUR LIGHT.



Lass Dich begeistern von unserem Ausbildungsangebot. Wir bilden aktuell 18 verschiedenste Ausbildungsberufe und duale Studiengänge im technisch-gewerblichen, kaufmännischen und IT-Bereich aus.

Unsere aktuellen Stellenausschreibungen findest Du auf unserer Homepage.

Bitte bewirb Dich über unser Jobportal mit Deinem Lebenslauf, Anschreiben, mindestens zwei Schulzeugnissen und gerne weiteren Unterlagen.



**Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!**

[www.trilux.com/karriere](http://www.trilux.com/karriere)



## Entwickle Deine Zukunft

Du hast Lust praktische Erfahrungen zu sammeln.  
Wir können Dich darin unterstützen.

**Berufseinstieg - Praktikum - Abschlussarbeit -  
Studentische Hilfskraft - Ausbildung**

Werde Teil unseres Teams und unterstütze uns bei  
der Entwicklung von Lösungen, die unsere Kunden  
begeistern werden.

Bei uns findest Du ein offenes und respektvolles  
Miteinander in flachen Hierarchien vor.

Flexible Arbeitszeiten sowie ein interessantes und  
vielseitiges Aufgabengebiet mit einem jungen,  
dynamischen Team.

## Unsere Themen

IP Videosysteme

Thermaltechnologie

Kennzeichenerkennung

Sicherheitstechnik

Video Management

Cloud Systeme



# V+ SPRIZZ

#Summer  
ToGo



# DESIGNKLASSIKER AUS DER NACHBARSCHAFT



M. Westermann & Co. GmbH • Bahnhofstraße 205 • D-59759 Arnsberg  
[www.wesco.de](http://www.wesco.de)